

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ
SEPTEMBER 2022

VOLKSSCHULE
ANDRITZ

Cooler Schule



GRAZ

In Vorfreude. Franziska und Anna sind bereit für den Start im September. Ein Blick in die neuen Schulen der Stadt. **Seite 4–5**

© STADT GRAZ/FISCHER

Im Anflug

Die Tigermücke breitet sich in Graz aus. Was zu tun ist, wenn sie gesichtet wird, und woran die Stechmücke zu erkennen ist. **Seite 6**

Im Gespräch

Doppeltes Jubiläum: Schauspieler Gerhard Balluch ist 80. Ein Gespräch zu 50 Jahren Theaterengagement in Graz. **Seite 14–15**

Im Sparmodus

Wie man Energie und Kosten ohne großen Aufwand im Alltag einsparen kann und gleichzeitig die Umwelt schont. **Seite 18–19**

**FOTO
DES
MONATS**

© STEPHANIE STORBECK

Spiegel der Wirklichkeit

Manchmal erkennt man die Welt klarer, wenn man sie auf den Kopf stellt. Denn wer die Dinge einmal von der anderen Seite betrachtet, dem offenbaren sich oft ganz besondere Anblicke.

So wie für Stephanie Storbeck, die eine Pfütze, die die Tauchereinheit der Berufsfeuerwehr Graz hinterließ, kurzerhand für diese Reflexion nutzte. Mit ihrem wasserfesten Smartphone fing sie dieses originelle Foto auf der Erzherzog-Johann-Brücke ein.



© GERNOT TOCKNER

Stephanie Storbeck ist auf Instagram unter [_reflections.of.graz_](#) zu finden.

Wie sieht Ihr Graz aus? Teilen Sie Ihr Foto unter: [#fotoderwochegraz](#)

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2420, big@stadt.graz.at;
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at; **Referatsleiter Öffentlichkeitsarbeit:** michael.baumgartner@stadt.graz.at; **Chefin vom Dienst:** elisabeth.koeberl@stadt.graz.at;
Layout & Produktion: achtzigzehn; **Druck:** Druck Styria GmbH & CoKG;
Verteilung: redmail; **Auflage:** 162.000 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter graz.at/big online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big

NÄCHSTE BIG
1. OKTOBER 2022



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
 © CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Die hohen Energiepreise bestimmen weiterhin unseren Alltag. Während die Bundesregierung gefordert ist, die Entwicklung einzubremsen, versuchen wir in Graz, mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln den Menschen zur Seite zu stehen.

Wir alle haben aber auch die Möglichkeit, selbst sorgsam mit Energie umzugehen. Das spart

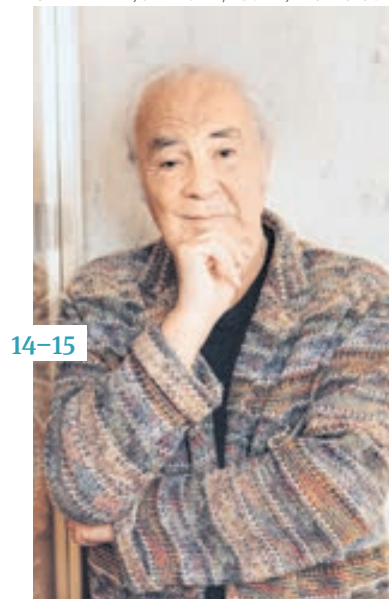
nicht nur Kosten, sondern ist auch gut für die Umwelt. Auch die Stadt Graz wird künftig noch stärker darauf achten, dass es zu keiner Verschwendung kommt, und möchte mit gutem Beispiel vorangehen.

Am 12. September beginnt wieder die Schule. Am wichtigsten ist, dass das Lernen mit Begeisterung und Bewegung verbunden ist. Um den Bedürfnissen junger

Menschen gerecht zu werden, hat die Stadt den „Sommer des Zuhörens“ ausgerufen. Noch bis Ende September haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihre Ideen zu übermitteln. Ich bin mir sicher, dass die Erwachsenen viel daraus lernen können.

Ich wünsche Ihnen schöne Spätsommertage und allen Kindern und Lehrkräften einen guten Schulstart!

© LEX KARELLY, STADT GRAZ/FISCHER, ADOBE STOCK



14-15

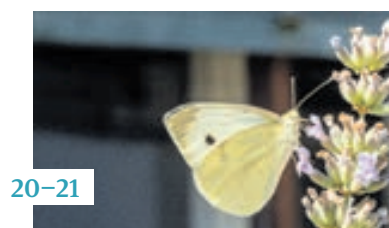


18-19

BEILAGE

Dieser BIG-Ausgabe liegt ein Bezirksfolder für die Haushalte in Geidorf bei. In den nächsten Monaten werden noch Grätzelfinfos aus weiteren Bezirken folgen. Aktuelle Termine gibt's auf den Bezirksseiten 12-13 und unter:

graz.at/geidorf



20-21



© PHILIPP PODESSER

HINWEIS

Aufgrund der veränderlichen Coronasituation weist die Redaktion darauf hin, dass es bei den genannten Terminen und Veranstaltungen zu Änderungen kommen kann.

Stadtgespräch

- 4-5 Neue Volksschulen in Graz
- 6 Die Tigermücke breitet sich aus
- 7 Start der Impfkampagne
- 8-9 Alles neu Richtung Andritz und Wasser für Jungbäume
- 10-11 Genussradeln in Eggersdorf
- 12-13 Aktuelles aus den Bezirken

Menschen

- 14-15 BIG im Gespräch mit Gerhard Balluch

Wissen

- 16-17 Die vielen Namen von Graz
- 18-19 Tipps zum Energiesparen
- 20-21 Ökologische Vorgärten als kleine Stadtoasen

Stadtspalter

- 22-25 Aktuelles aus der Stadt
- 27 Stadtssenat

Service & Termine

- 28-31 Wissenswertes aus der Stadt
- 32-33 Kultur pur
- 34-35 Sport zum Ausprobieren



Zum Wohlfühlen. Direktorin Evelyn Hubert-Hoffelner mit den Kindern in einer Lernlandschaft, die gemeinsam genutzt werden kann.

GRAZ MACHT SCHULE(N)

► VS ANDRITZ/STATTEGGER STRASSE 26

Als barrierefreies Niedrigenergiegebäude konzipiert, beheimatet die neue Volksschule 16 Klassen, eine Erweiterung auf 20 Klassen ist möglich. Ab September gibt es neben einem „Snoezelenraum“ – ein Rückzugsort zum Runterkommen – eine zentrale Bibliothek in der Aula, die kurzerhand in eine Bühne umgewandelt werden kann.

► VS PUNTIGAM, GRADNER STRASSE 24

Nach zwei Jahren Bauzeit wird auf 5.200 m² der dreigeschoßige Neubau mit 20 Klassen eröffnet. Kosten: rund 20. Mio. Euro. Dank des Einsatzes erneuerbarer Roh- und Baustoffe (Lehm und Holz) sowie nachhaltiger Gebäudetechnik und massiver Begrünung ist die Schule in puncto Klimafreundlichkeit vorbildlich.

Besonderheiten: Forschergarten, begrünte Dachgärten und Terrassen.

► CAMPUS REININGHAUS

Die Fertigstellung der 20-klassigen Volksschule ist für 2024 geplant, das Gymnasium (Bund) mit 36 Klassen ab 2024/2025.

► SPORT-MS EGGENBERG

Sie wird zu einer 12-Klassen-Sport-MS mit neuen Sportflächen umstrukturiert. Architekturwettbewerb im Herbst 2022.

► MS UND POLYTECHNIKUM

Für die Mittel- und Polytechnischen Schulen in der Smart City (2025/26) sowie in Puntigam braucht es noch Gemeinderatsbeschlüsse.

„Klasser“ Start ins Schuljahr

Die Stadt Graz setzt auf Bildung! Die coolen neuen Schulen in Andritz und Puntigam punkten bei rund 900 Kindern mit Inklusion, Offenheit und Klimafreundlichkeit.

michaela.krainz@stadt.graz.at und verena.schleich@stadt.graz.at

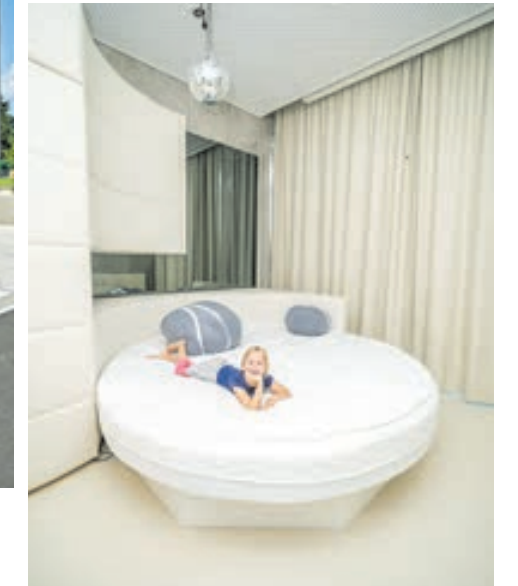
Evelyn Hubert-Hoffelner strahlt. Als Direktorin der neu errichteten Volksschule Andritz (Kosten: rund 21 Mio. Euro) hat sie allen Grund zur Freude. Das Gebäude ist nach den modernsten architektonischen und technischen Standards errichtet und auch jene der Pädagogik sind vorbildlich (mehrstufige und verschränkte Ganztagsklassen, Inklusionsklassen etc.). Die neue Grundschule bietet Platz für 16 und im Endausbau für 20 Klassen. Zudem werden die Räumlichkeiten der alten Schule in der Prohaskagasse weiter genutzt. „Es ist ein Wohlfühlort für uns

alle geworden, bei dessen Entstehung wir mitreden durften, mit vier Schulclustern zu je vier Klassen um eine gemeinsame Lernlandschaft herum. Und endlich haben wir auch die Ausspeisung im Haus“, zählt Hubert-Hoffelner einige Vorzüge auf.

Moritz, Franziska, Anna, Marc und Alissa haben schon vor dem Schulstart einen Blick hineingeworfen und sind total begeistert. Ihr erklärter Favorit ist der „Snoezelenraum“ mit Wasserbett. „Das kommt aus den Niederlanden. Es handelt sich um einen Raum zum Runterkommen“, erklärt die Direktorin und fügt



Entspannung. Erhitzte Gemüter können sich im „Snoezelenraum“ abkühlen.



Klopf auf Holz. Sowohl in der VS Puntigam (o. l.) als auch in der VS Andritz (o. M.) setzt die Stadt auf den nachwachsenden Baustoff.

Hoch hinaus. Dachgärten, Terrassen und jede Menge Bewuchs gibt's in der neuen VS Puntigam.



Bewegung. Die Boulderwand vor dem Turnsaal lädt zum Klettern ein. Genügend Platz für Bewegung und Sport ist in der neuen Schule in Andritz vorhanden.

hinzu: „Die Regeln dafür werden wir noch gemeinsam erarbeiten.“

Gutes Klima baut auf

Für derartige Bildungszentren mit Anspruch braucht es die millionenschweren Schulausbauprogramme im Auftrag der Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz. Dafür, dass Optik und Funktion mit den pädagogischen Konzepten Hand in Hand gehen, garantieren sowohl EU-weit ausgeschriebene offene Architekturwettbewerbe der Stadtbauverwaltung als auch die bauliche Umsetzung der städtischen GBG. Sichtbar wird dies im heurigen Schuljahr in der neuen und mit 20 Klassen derzeit größten Volksschule der Steiermark in Puntigam. Dort sind klimafreundliche nachhaltige Baustandards, die über den Klimaschutzfonds der Stadt unterstützt werden,

Thema. Neben Photovoltaik, Erdwärmennutzung sowie der Verwendung von ökologischen Baustoffen wie Holz oder Lehm kommen klimaresistente Bepflanzungen und Fassadenbegrünungen zum Einsatz. Der vorher verschachtelte Innenhof bildet eine grüne Oase. Zudem gibt es für jeden Schulcluster einen direkten Zugang zum Außenbereich. Dachgärten, Terrassen und Forschergarten helfen den rund 500 Schüler:innen dabei, über sich selbst hinauszuwachsen.

Apropos Wachsen: In den nächsten Jahren stehen noch der Bau des Bildungscampus in Reininghaus sowie die Errichtung der Mittel- und Polytechnischen Schulen in der Smart City und Puntigam sowie der Sport-MS Algersdorf auf dem Programm.

gbg.graz.at/bildung-integration



Ich freue mich schon auf den coolen Lehrer, den ich bekomme, und das Wasserbett.

Franziska (6 Jahre), kommt in die 1. Klasse



Ich lese voll gerne und es gibt in jedem Cluster viele Bücher. Und das Wasserbett ist toll.

Marc (9 Jahre), kommt in die 4. Klasse



Der Ausblick auf die Pferdekoppel ist schön und die Schulterrasse. Auch das Wasserbett!

Alissa (fast 9 Jahre), kommt in die 4. Klasse



Ich mag Turnen am liebsten, der neue Turnsaal ist echt spitze, auch die Größe der Schule.

Moritz (8 Jahre), kommt in die 4. Klasse

Meldet Mücken!



*Sssie kommt über Graz:
Die Tigermücke verbreitet sich in der Landeshauptstadt.
Was man gegen das tropische Insekt unternehmen kann
und warum es notwendig ist, schnell zu reagieren.*
birgit.pichler@stadt.graz.at

Die Nacht ist lau, das Fenster offen. Langsam kommt der Schlaf. Doch dann surrt es im Ohr, in hoher Frequenz und immer lauter. Vorbei ist es mit der Nachtruhe, wenn man sich das Zimmer mit einer Gelse teilt. So verbringt man die eine oder andere Sommernacht mit einer heimischen Stechmücke, doch nun macht sich auch eine Verwandte in Graz breit, die gern schon tagsüber lästig ist und sticht. „Die Tigermücke ist gekommen, um zu bleiben“, sagt Eva Winter, Leiterin des Gesundheitsamts der Stadt Graz, „wir haben es in der Hand, wie viel Raum wir ihr lassen.“

Warum es gerade jetzt wichtig ist, Mücken zu bekämpfen, die schon 2021 in Graz gesichtet wurden? Weil sie sich seit dem letzten Jahr in manchen Bezirken stark verbreiten (siehe Grafik) und weil sie tropische Krankheiten wie Dengue-, Chikungunya-, West-Nil- oder Zikafieber übertragen können.

„Noch trägt eine Grazer Mücke mit größter Wahrscheinlichkeit keine Viren in sich“, erklärt Winter. Doch „bei genauen Analysen der Tiere durch die AGES (Anm.: Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) konnten in Wien schon einige Male Viren nachgewiesen werden.“

Die Rechnung ist einfach: Je mehr Mücken, desto größer das Risiko, dass sie auf einen Menschen treffen, der sich im Urlaub eine Tropenkrankheit eingefangen hat. Unser Immunsystem hätte den ihm unbekanntem Viren wenig entgegenzusetzen.

Tagaktiv

Entlang von Autobahnen, Wasserläufen, in Gärten oder auf dem Balkon verbreiten sich die Tiere genau wie heimische Gelsen. Doch sie stechen eben nicht nur in der Dämmerung und nachts, sondern auch tagsüber.

Wer mithelfen will, die Verbreitung der Tigermücke in Graz zu stoppen, kippt kleine Wasseransammlungen – etwa in Blumenuntersetzern, Gießkannen, Vogeltränken oder Planschbecken – auf die Wiese (nicht ins Abwasser) und lässt sie trocknen oder füllt sie regelmäßig neu.

Die Tiere fliegen meist nicht weit und bleiben in der Nähe ihrer Brutstätten. Sie sind nicht größer als eine Ein-Cent-Münze und an ihren je fünf Schuppenringen an den Hinterbeinen zu erkennen. Wer eine Tigermücke ausmacht, kann ein Foto über die kostenlose App „Mosquito Alert“ schicken und die Sichtung melden. Die Fotos werden von Expert:innen begutachtet und helfen bei der Bekämpfung.

Nicht zuletzt schützt man sich

TIGERMÜCKEN
– hier eine in Echtgröße – sind bereits in 23 europäischen Ländern angesiedelt.

REGENTONNEN
zählen zu den häufigsten Brutstätten. Sie können mit einem Netz abgedeckt werden.

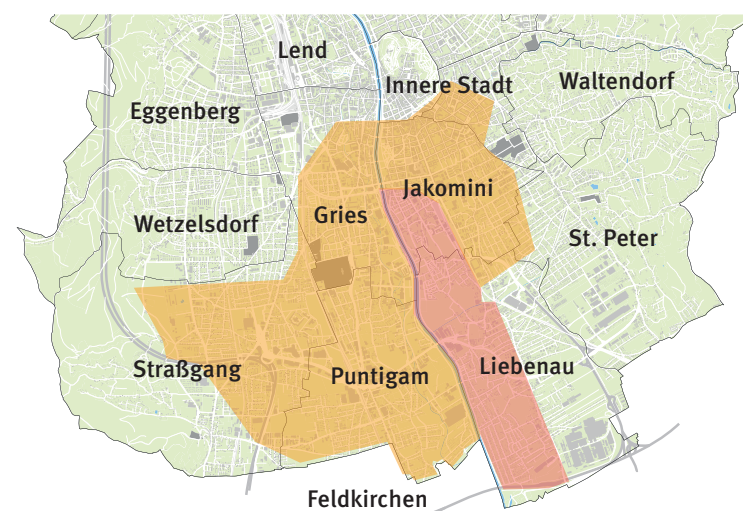
SONNENSCHIRMSTÄNDER
sollte man besser mit Sand statt mit Wasser beschweren und die Öffnung abdecken.

GIESSKANNEN
können mit der Öffnung nach unten gelagert werden, wenn sie nicht benutzt werden.

wie im Urlaub mit langer heller Kleidung und Mückenschutzmitteln vor Stichen. Vom Wohnbereich halten Insektenschutznetze mit maximal zwei Millimeter Maschenweite die Tiere fern – und ein ungestörter Abend kann kommen.

graz.at/tigermuecke

AUSBREITUNG TIGERMÜCKE



KARTE: STADTVERMESSUNGSSAMT/ACHTZIGZEHN

- Nachgewiesene Ausbreitung und Bekämpfung 2021
- Nachgewiesene Ausbreitung 2022

Schütz dich!

Gegen Fehlinformation.

Wenn informieren, dann richtig.
graz.at/willswissen

Die Impfung wirkt nicht.

Gegen Fehlinformation.

Wenn informieren, dann richtig.
graz.at/willswissen

Aufmerksamkeit generieren. Der erste Schritt der Kampagne #GrazWillsWissen, auf die man derzeit in der Stadt stößt, soll bewusst irritieren.

Informieren statt bevormunden

Umfassende Antworten zur Impfung: Ab September sind Impfberater:innen mit dem Lastenrad in Graz unterwegs, um in aller Ruhe persönliche Fragen zu klären. Die Hintergründe zur aktuellen Kampagne #GrazWillsWissen.

Erhobene Zeigefinger und Coronavorschriften kennt man dieser Tage zur Genüge. Wer noch mehr über Impf- und Maskenpflicht hören will, hebe die Hand. Niemand darunter, dachte sich auch die Werbeagentur En Garde und entwarf für die Stadt Graz eine Impfkampagne, die informieren und nicht mit Pflichten überfahren soll.

So können sich Grazerinnen und Grazer ab sofort in aller Ruhe medizinisch fundierte Antworten abholen – etwa ob man auf den angepassten Impfstoff warten soll,

ein anderer besser geeignet wäre und was der vierte Stich bringt. Zwanzig Impfberater:innen sind dafür ab sofort und den ganzen Herbst lang mit dem Lastenrad in Graz unterwegs. Auch einen Impfberatungsbuss wird es geben.

Selbstbestimmt entscheiden

Die Stadt Graz folgt damit als eine der ersten Städte Österreichs dem Aufruf der Bundesregierung und setzt in der kommunalen Impfkampagne #GrazWillsWissen, für die der Bund die Finanzierung bereitstellt, auf Aufklärung

statt auf Zwang – frei nach dem Leitsatz „Triff deine informierte Impfscheidung“. Die Abteilung für Kommunikation und das Gesundheitsamt der Stadt Graz setzten in der Entwicklung der Kampagne auf umfassende Bevölkerungsbefragungen und Fokusgruppen. Die Kampagne wird nun in drei Phasen realisiert und mehrsprachig ausgespielt. Aktuell läuft die Irritationsphase, um Aufmerksamkeit für das Thema zu erzeugen. Dann folgen bis zum Ende des Jahres Informations- und Aktivierungssujets.

WISSENSWERT



© FOTO FISCHER

► Ab sofort ...

... sind die Grazer Impfberater:innen mit dem Lastenrad unterwegs. Termine gibt's unter: graz.at/willswissen

► Infos für Vereine

Finanzielle Mittel als Aufwandsentschädigung für Vereine, wenn Termine mit Impfberater:innen organisiert oder Werbemittel aufgestellt werden, stehen bereit. Terminvereinbarung unter: willswissen@stadt.graz.at
Info-Hotline: 0316 887-1355

UNTERNEHMEN IN GRAZ



Hoch hinaus. Josef Schwertner gründete 1923 eine Gravieranstalt.

Eine Frage des Ehrenzeichens

Prägende Erinnerungen schafft die Firma Schwertner – auch die Ehrenzeichen für die Stadt Graz.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Siegermedaillen, Verdienstabzeichen, Ehrenringe – seit rund 100 Jahren liefert ein Grazer Unternehmen glänzende Erinnerungen an prägende Momente im Leben. Die Firma Schwertner ist eine der raren Prägestätten in Österreich – die einzige in der Steiermark.

1923 gründete Josef Schwertner mit zwei Partnern (siehe Foto) eine Gravieranstalt in der Georgigasse 22. Ganz in der Nähe ist auch das heutige Unternehmen angesiedelt. Rund 25 Mitarbeiter:innen sind heute in der Prägestätte beschäftigt.

Sie fertigen unter anderem das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz. Bis eine der Arbeiten fertig ist, braucht es eine ganze Menge Handwerkschritte und Qualifikationen – vom Grafiker, der den Entwurf aufbereitet, über das gefertigte Werkzeug bis zur Prägung des (Edel-)Metalls“, schildert Thomas Waldherr, der nun seit Anfang des Jahres in vierter Generation im Unternehmen arbeitet. Neben der Prägestätte widmet man sich auch dem Kunststoff-Formenbau für die Fahrzeugindustrie und für den medizinischen Bereich.

ZUM UNTERNEHMEN



► PRÄGESTÄTTE SCHWERTNER

Wie abwechslungsreich Metallverarbeitung sein kann, zeigt sich in der Werkstätte in der Georgigasse 40. Pokale, Medaillen, (Corona-)Glücksmünzen, Trophäen, Neujahrs-, und Parkmünzen, Wandernadeln ...

schwertner.at

Was auf dem Weg nach Andritz alles neu ist

Seit 2. Mai wird die Strecke der Bim-Linien 3 und 5 nach Andritz erneuert. Was sich seither alles geändert hat und was Fahrgästen und Anrainer:innen ab 10. September Erleichterungen bringt.

Erschütterungen

Es wird weniger gerumpelt: Matten, die in der Körösistraße/Lange Gasse eingearbeitet wurden, und mehr Masse im Material auf der Höhe des Seniorenzentrums werden Erschütterungen reduzieren, die sich von den Straßenbahnen auf die Gebäude übertragen.

Bäume stadtauswärts

Stadteinwärts werden im Bereich des Seniorenzentrums die Bäume in der bisher bestehenden Anzahl ersetzt, stadtauswärts kommen einige neue Bäume dazu.

Haltestellenverlegung

Die stadteinwärtige Haltestelle in der Körösistraße wird in die Lange Gasse verlegt. Damit kommt es „vom Grafiker, der den Entwurf aufbereitet, über das gefertigte Werkzeug bis zur Prägung des (Edel-)Metalls“, schildert Thomas Waldherr, der nun seit Anfang des Jahres in vierter Generation im Unternehmen arbeitet. Neben der Prägestätte widmet man sich auch dem Kunststoff-Formenbau für die Fahrzeugindustrie und für den medizinischen Bereich.

Bessere Sicht

Die Einbahnregelung in der Waringergasse wird umgedreht, Pkw werden die Gasse in Zukunft in Richtung Osten befahren. Die Ausfahrt mit Pkw in die Körösistraße ist durch die Muchargasse möglich, der neue Ausfahrtsbereich ist übersichtlicher und sicherer.

Neue Ampeln

In der Körösistraße/Lange Gasse und in der Theodor-Körner-Straße/Lange Gasse wird es zwei neue Fußgänger:innenampeln geben, wobei im Gleisbereich

immer die Straßenbahnen den Vorrang erhalten.

Geänderter Vorrang

Die Kreuzung Körösistraße/Lange Gasse wird auf eine „Vorrangstraße mit besonderem Verlauf“ geändert: Die Vorrangstraße biegt zukünftig aus südlicher Richtung in die Lange Gasse ein.

Platz für Begegnungen

Beim Seniorenzentrum wird der Abstand zwischen den Geleisen von 2,80 Metern auf 3,35 Meter vergrößert. Dadurch entsteht mehr Platz für Begegnungen mit Bussen und Lkw.

Zweites Wartehäuschen

Vor dem Seniorenzentrum steht den Wartenden der Linien 3, 5, 41, 62 und 62x stadteinwärts ein zweites Wartehäuschen zur Verfügung.

Mehr Sicherheit

Im Zuge des Schienenaustausches wurden alle Beläge und Randleisten erneuert. Auch die Blindenleiteinrichtungen sowohl bei den Haltestellen als auch bei den Fußgänger:innenübergängen wurden ausgetauscht.

Gas, Wasser, Kanal

Im Rahmen der Gleisbauarbeiten wurden auch die bestehenden Wasser- und Gasleitungen sowohl in grabungsarmer als auch in offener Bauweise erneuert, es wurden neue Kanalschächte errichtet.

holding-graz.at



▲ Wasserleitungen. Im Zuge der Gleissanierung wurden in der Körösistraße neue Schieber eingebaut.



▲ Sommer-Baustelle. Neue Schienen, ein zweites Wartehäuschen, mehr Sicherheit – das alles gibt es nun in der Theodor-Körner-Straße.

„Wasserpaten“ für Jungbäume gesucht

Der Klimawandel mit mehr Trockenheit setzt vor allem Jungbäumen in der Stadt zu. Gesucht werden „Wasserpat:innen“, die beim Gießen mitanpacken.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Wochenlang kein Regen, dafür sengende Hitze: Der Klimawandel brachte in Graz den nächsten Sommer mit Trockenheit und Hitze. Vielerorts gleicht die Stadt einer Wüste, Pflanzen vertrockneten auf Wiesen. Auch Jungbäume leiden unter den tropischen Bedingungen. Da die Ressourcen von Stadt und Holding Graz oft nicht ausreichen, um überall für die nötige Wasserzufuhr zu sorgen, setzt man jetzt auf die Mithilfe der Bevölkerung: „Wasserpat:innen“ werden gebeten, im September und Oktober bei der Rettung der Jungbäume vor dem Vertrocknen mitzuhelfen.

Gemeinsam gegen die Dürre
Das funktioniert laut Christine Radl und Tomas Stoisser von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer

so: Viele neugepflanzte Jungbäume sind mit „Tregator“-Bewässerungssäcken versehen, deren Inhalt von gut 50 bis knapp 100 Liter Wasser durch Perforierungen langsam in den Wurzelbereich versickert. Engagierte Grazer:innen können beim Nachfüllen helfen, wenn die Säcke länger leer sind. Mit Gießkannen oder Kübeln kann man auch andere trockenheitsgeplagte Jungbäume unterstützen. Wer hilft mit?

RICHTIG HELFEN

► SELTENER, ABER ÜPPIG

Wie gießt man Jungbäume effizient? Eine größere Menge Wasser – bis zu 100 Liter – einmal pro Woche hilft mehr als eine kleine Dosis täglich. Das Wasser in den Gießsack oder langsam in die Gießmulde oder in den Wurzelbereich eingießen, damit der Baum das Nass aufnehmen kann.

© STADT GRAZ/FISCHER



Wasser marsch! C. Radl und T. Stoisser frönen dem Gießkannenprinzip.

GENUSSRADELN – TOUR 7

Himmlische Hügeltour

Auf der „Kapellentour“ kommen nicht nur Gläubige auf ihre Kosten: Über sieben Hügel rund um Eggersdorf bei Graz führt diese genuss- und andachtsvolle Runde.

elisabeth.koerberl@stadt.graz.at

Wenn eine Reise nach Rom zu weit ist, die/der begibt sich auf die „Kapellentour“. Kulturinteressierte Radwandernde wie sportliche Tourenfahrer:innen begeistert die Runde mit schönen Rast- und Picknickplätzen und regionalen Schmankerln. An elf Kapellen, 14 Bildstöcken und 22 Wegkreuzen führt die Tour vorbei und lädt zum Innehalten und Entdecken alter Kulturdenkmäler in neuem Glanz ein. Ausblicke über das Hügel- und Schöcklland bis weit in die Oststeiermark und zum Almenland runden den Genuss ab. Mit gut 800 Höhenmetern ist das E-Bike hier allerdings empfehlenswert.

Der Radwanderweg beginnt bei der Wehranlage in Eggersdorf bei Graz und endet bei der Pfarrkirche im Zentrum. Von Graz aus ist die Tour mit der Bahn (S3) bis Laßnitzhöhe erreichbar – von

dort kann man gut auf die E-Bike-Tour starten. Die gute Beschilderung auf dem Weg weist auf zahlreiche kulinarische Angebote und Direktvermarkter:innen hin, von denen einige auch ein Picknickservice anbieten. Tipp: die Öffnungszeiten der Buschenschanken, Heurigen und anderen Gastronomiebetriebe vorab checken! Zum entspannten Abschluss ist noch ein Besuch im Naturbad Eggersdorf zu empfehlen, das neben naturbelassenem Baderlebnis auch Sport und Spaß bietet. Zurück nach Graz kann man dann entweder über den R49 Mostwärtsradweg oder über Hönigtal und den Ragnitz-Radweg (HR6) bis ins Stadtzentrum radeln.

Alle Touren im Detail gibt's in der Genussradelbroschüre, erhältlich im Tourismusbüro in der Herrengasse 16 oder unter:

info@regiongraz.at
regiongraz.at/genussradeln

GUT GERÜSTET FÜR DIE RADTOUR



DAS MUSS MIT

Besonders wenn man das erste Mal eine Radltour unternimmt, ist es wichtig, gut vorbereitet zu sein. Radhelm, ausreichend Getränke, Sonnenschutz, Regenschutz und passende Sportbekleidung sind Voraussetzung für jede sichere Tour. Wer E-Bike fährt, sollte außerdem ein Ladekabel mit Adapter für 220-Volt-Steckdosen mitnehmen. Für die sichere Orientierung wird die Navigation via outdooractive-App (siehe QR-Code rechts) empfohlen – mit einer praktischen Lenkerhalterung fürs Smartphone hat man diese immer im Blick.

- 1 Kapellen**
Die Tour führt an elf Kapellen, 14 Bildstöcken und 22 Wegkreuzen vorbei.
- 2 Naturbad Eggersdorf**
Beste Wasserqualität ohne chemische Zusätze sowie eine Vitalmeile bietet das beliebte Naturbad.
- 3 Planetenweg**
Der 6 km lange Lehrpfad führt Schritt für Schritt durchs Sonnensystem. Start- und Endpunkt: Park an der Hauptstraße in Eggersdorf.
- 4 Rosenberger**
Frische Mehlspeisen, Torten und Eis gibt's in der Café-Konditorei und Bäckerei Rosenberger.
- 5 Buschenschank Kos**
Genuss mit Schöcklblick bietet der Familienbetrieb. Hausgemachte Säfte, Weine und Jause genießt man auf der Terrasse oder im Gastgarten.
- 6 „Zur Bretterhütte“**
„Steirisch, urig, gmätlisch“ ist das Motto des Heurigen. Neben regionaler Jause gibt's hier auch warme Kleinigkeiten.
- 7 Reiß Heuriger**
Das Vater-Sohn-Duo Siegbert und Siegmund Reiß betreibt in Purgstall Wirtshaus, Bäckerei und Bauernhof mit Hingabe.



© TV REGION GRAZ / HARRY SCHIFFER (4), ADOBE STOCK / NZWER

DIE TOUR IM PROFIL

Tourdaten
 ↳ 43,3 km ↳ 782 Hm ↳ 3h 45min

QR-Code
scannen und zur Navigation in der outdooractive-App gelangen.

0 km 1 km

Maßstab: 1:35.000

KARTOGRAFIE: © GEOGRAFIK, GRAZ
 GRUNDLAGEN: © BEV, CC BY 4.0
 GRAFIK: ACHTZIGZEHN

EIN GLAS IN ...



© PARKHOTEL, PICHLER

Im Freien. Unter Bäumen speist man manchmal auch noch im September, wenn das Wetter mitspielt.

Versteckte Gastgärten

Noch einmal draußen im Grünen genießen statt Stubenhocken. Tipps für lauschige Gastgartenstunden. birgit.pichler@stadt.graz.at

Im September spielt der Sommer oft noch ein paar warme Tage aus und die Gastgärten der Stadt halten mit. So sitzt man in so manchen Innenhöfen oft noch im Grünen, bis sich endgültig das Herbstwetter einstellt – aber bis dahin bitte möglichst lauschig! Hier ein paar Tipps dazu:

Bis die ersten gelben Blätter des lampiongeschmückten mächtigen Ahorns im Gastgarten der Amsel fallen, möge es noch ein bisschen dauern. Bis dahin deckt Barbara Musek im Freien und die neue Küchenmannschaft zaubert in der Brasserie in der Körösisstraße 10

ab 16.30 Uhr Köstlichkeiten auf den Gartentisch. Im Café Fotter in der Attemsgasse 6 lädt der malerische Rosengarten ab 7.30 Uhr zum Frühstück ein.

Ein paar Flügelschläge weiter Richtung Innenstadt liegt der bühnenreife Gastgarten der Hummel in der Mariahilfer Straße 12. Aufgetischt wird levantinische Küche zum Teilen. Eine „Verlängerung“ der Bar Flora, die auf heimische Spirituosen setzt, ist der Rosengarten im Parkhotel in der Leonhardstraße 8 (Foto). International hält man es mit den Cocktails im Innenhof der Kalten Ente, Sparbersbachgasse 22.

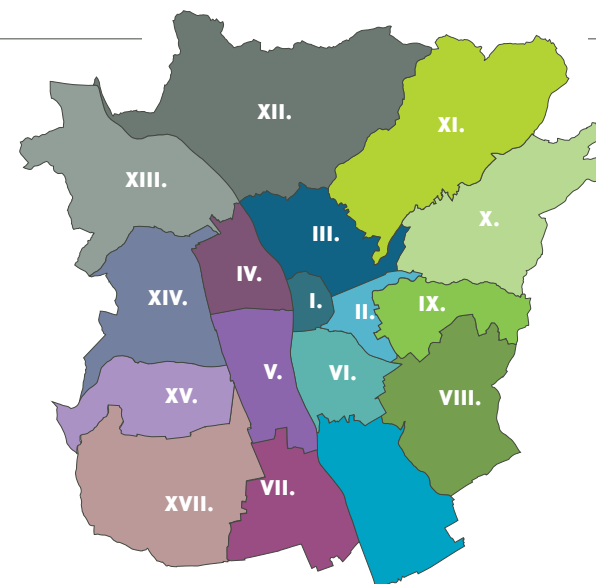
KÖSTLICHE TIPPS



► **JAZZ & BREAKFAST CLUB**
Samstags verwöhnt das Café Fotter (fotter.at) mit 3-Gänge-Frühstücksmenü im Breakfast Club. Genuss beim 7RAY-Jazz-Brunch mit 7 Gängen gibt's am 17. 9. ab 10.30 Uhr im Rosengarten im Parkhotel Florian (7raymusic.com).

GRAZ VON ALLEN SEITEN IM SEPTEMBER

Aktuelles aus den Bezirken



© NICOLAE DAVID/BEWEGT.BILDER, STADT GRAZ/GOSTENTSCHNIGG, STADT GRAZ/WURM

► **Gries.** Musikalisch und bunt wird es beim Grieskram am 24. September.



III. Geidorf

BEZIRKSRATS-SITZUNGEN

- **Puntigam:** 7.9., 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- **Mariatrost:** 13.9., 16.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- **Gries:** 14.9., 18.30 Uhr, Gasthaus Fasching
- **Andritz:** 14.9., 19 Uhr, Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38
- **Liebenau:** 15.9., 17 Uhr, Forno Antico, Neudorfer Straße 65
- **Straßgang:** 15.9., 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- **Jakomini:** 19.9., 18.30 Uhr, Stadtteilzentrum Conrad-von-Hötzendorf-Straße 55
- **St. Leonhard:** 20.9., 17.30 Uhr, Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9
- **Eggenberg:** 22.9., 18.15 Uhr, Gasthaus Rudolf, Eggenberger Allee 91
- **St. Peter:** 26.9., 18.30 Uhr, Nachbarschaftszentrum, St.-Peter-Hauptstraße 85
- **Lend:** 27.9., 18.30 Uhr, Gasthof Lend-Platzl, Lendplatz 11
- **Wetzelsdorf:** 27.9., 18 Uhr, Kärntner Straße 411

BEZIRKS-VERSAMMLUNG

- **St. Leonhard:** 20.9., 19 Uhr, Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9

STADTTEIL-VERSAMMLUNG

- **Liebenau:** 20.9., 18 Uhr, Forno Antico, Neudorfer Straße 65

Am 11. September findet im Margaretenbad das Geidorfer Grätzelfest statt. Los geht's mit einer Radl-Runde um 10.30 Uhr und anschließendem Frühstück. Ab 11 Uhr stehen Kulinarik, Konzerte und Tanz, ein Grätzel-Flohmarkt, eine Spielwiese von Fratz Graz (ab 14 Uhr), ein Vorgartenspaziergang u. v. m. am Programm. Alle Infos gibt's in der Bezirksbeilage oder unter graz.at/geidorf

V. Gries

Kunst, Kultur und Kulinarik stehen beim „Grieskram“ am 24. September wieder im Mittelpunkt. Das Nachbarschaftsfest für alle findet rund um und auf dem Griesplatz statt. Organisationen und Menschen vor Ort gestalten das Fest mit Musik, Workshops, Kinderprogramm, Gastronomie und mehr. Infos: grieskram.at, graz.at/gries

XIII. Gösting

Großes Räumen heißt es in Gösting und Andritz: Am 10. September und am 1. Oktober gibt es für die Bezirke von 8 bis 16 Uhr eine Sperrmüllsammlung bei der Firma Ehgartner in der Wasserwerksgasse 5. Abgegeben werden können Möbel, Matratzen, Fahrräder und Co. Die Einfahrtskosten (5 Euro) übernehmen die Bezirksvertretungen. graz.at/goesting

IV. Lend

Wo kann Lend noch grüner werden? Dieser Frage geht der zweite „Green up Lend“-Spaziergang am 21. September mit Architektin Elisabeth Lechner nach. Jede und jeder ist eingeladen mitzuspazieren, um Platz für Grünraum und Bäume zu entdecken. Gefördert mit dem Klimaeuro des Bezirksrates. Treffpunkt: 16 Uhr am Floßlendlplatz. graz.at/lend

► **Straßgang.** In der Olga-Rudel-Zeynek-Gasse wurde ein neuer Zebrastreifen eingerichtet.



► **Lend.** Green-up-Lend-Spaziergang im September.



X. Ries

Gleich zwei Bezirksfeste stehen in Ries im Spätsommer an: Am 11. September findet das Kirche+Sport+Fest am Bezirkssportplatz Concordia in der Ragnitzstraße 58c statt. Beginn: 10.30 Uhr mit Familienmesse und anschließender Segnung der Sportgeräte. Familienwettkämpfe, Kulinarik und Gratiseis für alle warten auf die Besucher:innen.

Am 18. September lädt man zum Eröffnungsfest des neuen Begegnungszentrums Ragnitz/Ries am Ragnitzer Kirch- und Marktplatz. Dieser wird in Zukunft eine Drehscheibe für nachbarschaftliche Beziehungen mit Workshops, Nachhilfe, Spielnachmittagen, Gesprächsrunden und mehr – und das zweimal in der Woche! graz.at/ries

XI. Mariatrost

Einen Selbstschutzkurs für Mädchen und Frauen ab 13 Jahren gibt es am 24. September von 9 bis 13 Uhr im Gemeinschaftsraum der Pfarre Kroisbach, am Rehgrund 2. Die Teilnehmerinnen lernen Selbstverteidigungstechniken und Verhalten bei einem Angriff. Der Kurs findet ab zehn Teilnehmerinnen statt. Anmeldungen bis 20. September

per SMS an Kursleiter Markus Schimpl unter Tel. 0664 5668863. Und: Der Sommer des Zuhörens wird in Mariatrost zum Herbst: Am 11. und 18. Oktober macht das Kinderbeteiligungsprojekt Halt am Bezirkssportplatz Am Rehgrund. Mit dabei ist auch das Spielmobil, für ein tolles Angebot für Kinder und Jugendliche ist gesorgt! graz.at/mariatrost

XII. Andritz

Andritz einst und jetzt: Ein Rundgang durch das Andritzer Zentrum zeigt die zahlreichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Basierend auf Zeitzeug:inneninterviews taucht man in die lokale Alltags- und Sozialgeschichte ein. Am 30. September um 16 Uhr am Andritzer Hauptplatz mit Joachim Hainzl vom Verein CLIO.

Am 3. Oktober um 18 Uhr bietet der Zivilschutzverband Steiermark in Kooperation mit der Stadt Graz einen Vortrag zum Thema Blackout-Prävention im abc Andritz, Haberlandtweg 17, an. Wie bereitet man sich als Haushalt auf einen längeren Stromausfall vor? Und: Sperrmüllsammlungen am 10. September und 1. Oktober (s. Gösting). graz.at/andritz

XIV. Eggenberg

Die Eggenberger Vielfalt lädt zum Herbstfest mit traditionellem Maibaumumschneiden am 10. und 11. September in den Gemeindepark. Programm gibt es ab 11 Uhr für Klein und Groß – mit Hüpfburg, Tanzeinlagen, „Einsatzkräften zum Angreifen“, Kulinarik sowie Live-Musik am Samstagabend und Frühschoppen am Sonntag. graz.at/eggenberg

XVI. Straßgang

Fahr vorsichtig und achte auf unsere Kinder!“, ist die Botschaft des Bezirksrates Straßgang, der auf die Verkehrssicherheit am Schulweg aufmerksam machen möchte. Der Appell gilt den Autofahrenden, Tempolimits einzuhalten. Der neue Zebrastreifen in der Olga-Rudel-Zeynek-Gasse wurde zur Sicherheit eingerichtet. graz.at/strassgang



BIG IM GESPRÄCH

50 Jahre Rollentausch

Seit einem halben Jahrhundert ist Kammerschauspieler Gerhard Balluch am Grazer Schauspielhaus engagiert. Gespräch mit einem Nimmermüden.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Wem müssen Sie heute noch etwas vorspielen?

GERHARD BALLUCH: Im Sinne von beweisen – mir. Ich muss mit dem, was ich mache, möglichst zufrieden sein. Bei fünf, sechs Schauspielern in einem Stück gibt es zumindest viereinhalb verschiedene Meinungen. Die muss man unter einen Hut bringen, sich zusammenraufen. Auch wenn sich das nicht mit meiner Meinung deckt, muss ich das Resultat so herstellen, dass es für die Aufführung optimal ist.

Sie haben unter anderem am Wiener Volkstheater, am Burgtheater, in Innsbruck und Bremen gespielt – warum Graz?

BALLUCH: Ich bin in Wien aufgewachsen und es gab keinen Tag, an dem ich nicht mit der Schultasche unter dem Arm auf einem Stehplatz im Burgtheater gestanden bin. Als Schauspielschüler hatte ich dann einen Externistenvertrag, aber als ich die Kollegen da so in der Kantine gesehen habe, verbissen auf eine große Rolle wartend – das wollte ich nicht. Also bin ich nach Klagenfurt und

hatte eine große Rolle nach der anderen. Das hat sich in meinen Engagements nie geändert. Es gibt fast nichts, was ich in der Weltliteratur nicht gespielt habe. Von der Antike bis zum steirischen Herbst, ... In Graz habe ich damals mit Begeisterung Shakespeare gespielt, da bin ich geblieben und ich muss ehrlich sagen: mit Freude!

Was ist eine der menschlichen bühnenreifen Leistungen des Gerhard Balluch?

BALLUCH: Es ist die Frage, wie sehr man

den Menschen mit dem Schauspieler vermischt. Das ist nicht messbar. Rollen können auf dich als Mensch abfärben, genauso wie man die eigene Persönlichkeit in die Rolle einbringt. Bis zu einem gewissen Grad verrät man recht viel von sich. Als ich den George in „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ gespielt habe, hat das auf mich privat abgefärbt. Ich habe auf Dinge negativ reagiert. Das kann gefährlich sein, ich wollte es nicht länger zulassen. In „Gott“ von Ferdinand von Schirach hat mich die Probenzeit schon ein bisschen belastet – es geht um aktive Sterbehilfe. Ich bin nahezu im selben Alter wie die Figur im Stück.

Eine Rolle, die das Leben schreibt ...

BALLUCH: Da muss man dann durchtauchen und den Intellekt einsetzen. Andererseits muss man das Hirn als Schauspieler auch einmal ausschalten, bei den Proben einmal alles hineinschmeißen und schauen, was passiert, wenn schon lange genug analysiert wurde. Lass den Atem strömen, die Stimme, lass den Körper irgendetwas machen, was du nicht kontrollierst. Man kann den Erfolg einer Probe nicht erzwingen und vorhersagen, dass das Ergebnis toll ist.

Haben Sie das Lampenfieber im Laufe der Jahre abgelegt?

BALLUCH: Nein. Mit zunehmendem Alter und der Erfahrung verstärkt sich das, weil man weiß, was passieren kann. Ich bin auch jemand, der nie auf Premierenfeiern geht. Ich gehe spazieren, allein, weil ich das Ganze nachwirken lassen will. Für mich ist es eine Achtung vor dem Autor, vor dem Stück, der Rolle und ein Hinterfragen meiner eigenen Leistung. Das gehört für mich dazu.

Gibt es eine Persönlichkeit, in die Sie sich nicht hineinversetzen möchten?

BALLUCH: Momentan reizt mich

in der Politik niemand. Es wäre schwierig zu sagen, wie etwa der Herr Bundeskanzler denkt, das wäre eine Unterstellung. Aber historische Persönlichkeiten sind durchaus interessant zu beleuchten – Cäsar, Dante, Goethe, Metternich bis in die jüngere Geschichte. Als ich Beethoven in Gert Jonkes „Sanftwut oder der Ohrenmaschinist“ gespielt habe, habe ich mich mit ihm, seinen Briefen und seiner Musik beschäftigt.

Wie lange bereiten Sie sich auf eine Rolle vor?

BALLUCH: Bei meinem aktuellen Solo „Die Rede an den kleinen Mann“ fange ich am Vortag an. Das Stück dauert eineinhalb Stunden – die Handlung geht nur übers Hirn, ich habe keinen Souffleur und bin allein inmitten des Publikums, wo jeder Fehler sofort bemerkt wird. Nur so habe ich die Sicherheit, mich mit dem Text zu spielen. Nicht an ihn zu denken, sondern den Text zu denken und die Gefühle, die die Figur bewegen, das zu sagen.

Was ist denn jenseits der Bühne Ihre Lieblingsrolle?

BALLUCH: Da habe ich Gott sei Dank keine. Die Rollen bleiben beim Theater. Ich führe ein relativ normales Familienleben mit meiner Frau, die immer bei mir war, auch beim Pendeln nach Bremen. Wenn ich Lesungen mache – zum Beispiel an der Uni in Istanbul, Izmir, auch auf Tournee in Schweden, Italien oder Ungarn, ist sie immer dabei. Hobbys hab ich keine, ich hab keine Zeit. Ich lese gern, zurzeit Henrich von Kleists „Das Erdbeben in Chili“, da gibt es derzeit eine Oper im Stadl. Und ich höre gern Barockmusik.

Gibt es einen Lieblingssatz, mit dem Sie die Bühne verlassen wollen?

BALLUCH: Ich will die Bühne nicht verlassen. Ich will auch nicht auf der Bühne sterben.

© EGON LOHR, LUPI SPUMA



Wandelbar. Im Laufe seines Lebens spielte Balluch immer wieder unterschiedliche Rollen im gleichen Stück wie in „Nathan der Weise“.

Vielseitig. Der Schauspieler in der Bühnenfassung des Stücks „Das Ballhaus“ am Grazer Schauspielhaus und in „Der einsame Weg“ (Foto links).



STECKBRIEF

© LEX KARELLY



Kammerschauspieler Gerhard Balluch (80), geboren in Wien, ist seit 50 Jahren Teil des Ensembles am Grazer Schauspielhaus. Er gastierte u. a. auch am Opernhaus Graz, am Burgtheater, dem Wiener Volkstheater, den Städtischen Bühnen Bremen und spielte eine Vielzahl von Rollen aus der Weltliteratur wie etwa Richard II. (Shakespeare), Cyrano von Bergerac (Rostand), Jedermann (Hofmannsthal), Don Karlos (Schiller), bekleidete aber auch Theaterrollen beim steirischen Herbst. Außerdem ist er Theaterregisseur und als Hörsprecher seit den 60er-Jahren im Österreichischen Rundfunk engagiert. Balluch ist verheiratet und lebt in Graz.

Termine. Zu sehen ist Gerhard Balluch solo in „Rede an den kleinen Mann“ am 29.9. und 13.10., 20.30 Uhr, Schauspielhaus Graz (Haus DREI) und in „Gott“, Theaterstück von Ferdinand von Schirach unter der Regie von Bernd Mottl, am 22. und 27.10., 19.30 Uhr.

© SAMMLUNG KUBINZKY (7)



1845 zeigten die „Münchner Fliegenden Blätter“ in einer Karikatur von S. Kraßberger den Kampf von Gustav Schreiner (rechts, Grätz) mit Hammer-Purgstall (links, Graz) über die richtige Schreibweise des Stadtnamens.



Das Schmucktitelblatt des Standardwerkes „Gustav Schreiner: Grätz“ (1843) bietet im Portalbild des Doms das damals schon umstrittene „Grätz“.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

Graz war nicht immer Grätz!

Eigentlich ist uns klar, dass Graz „Graz“ genannt wurde. Aber so war das nicht immer!

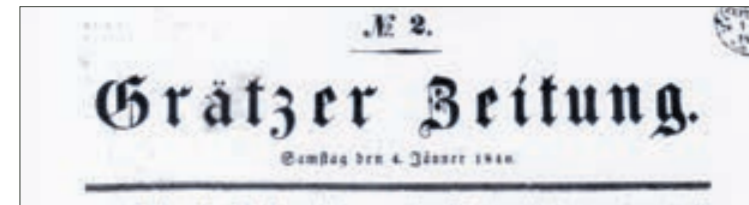
Alle Zweifel und Diskussion der Vergangenheit zum Trotz: Graz ist eine Ableitung vom slawischen „gradec“, das ein Gemäuer aus vermutlich vorlawischer Zeit am Schloßberg bezeichnete. Über jene oft zitierte „kleine Festung“ wissen wir nichts Näheres. Die Frage nach der ersten urkundlichen Nennung von Graz beschäftigte mehrere Historikergenerationen. Während man 1928, sich an eine angebliche Graz-Nennung von 1128 klammernd, groß ein Stadtjubiläum feierte, wird das 2028 nicht mit gutem Gewissen möglich sein.

An der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit wird in Urkunden auch „Beyrisch Grätz“ zur Unterscheidung von „Windischgrätz“

geschrieben. Die Grazer selbst wussten aber auch ohne Zusatz zu unterscheiden. Interessant ist jedoch, dass hier beim untersteirischen Grätz das „ä“ meist auch als solches ausgesprochen wurde und wird. W. Brunner schrieb 2003 im 1. Band der „Geschichte der Stadt Graz“ über den Stadtnamen und dessen Aussprache.

Lang ist die Liste

Lang und vielfältig ist die Liste der verschiedenen Schreibweisen des Stadtnamens. Wir kennen diese aus Urkunden und der zeitgenössischen Literatur, teils auch in lateinischer Form und Fall, nicht aber kennen wir die zeitgenössische Sprechweise: u. a. Graiz, Grece, Graci, Graetze, Creutz, Graziun, Graecium, Grätz, Grätz



Grätz oder Creuz, Lat. Graiscum, Graecium, Svaria und Crisium, eine prächtige Stadt in Niedersteiermark. Sie ist die Hauptstadt des Landes, nebst einem schönen Schlosse, allwo vor Zeiten Kaiser Ferdinandus II. als er noch Erzherzog von Oesterreich war, zu residiren pflegte. Sie liegt am Flusse Mure, etwa zwölf oder dreizehn Meilen von Wien, und fünf Meilen von dem Orte, wo die

▲ Noch Mitte des 19. Jh. gab es verschiedene Schreibweisen des Stadtnamens Graz.

▲ Graz in Zedlers Universallexikon, Halle-Leipzig 1731–1754.

und auch Graz. Einen Höhepunkt der Namensdiskussion hatten wir in der 1. Hälfte des 19. Jh. Noch um 1850 gab es auch das Grätz, allerdings war es laut Fachliteratur ein gesprochenes „Graz“.

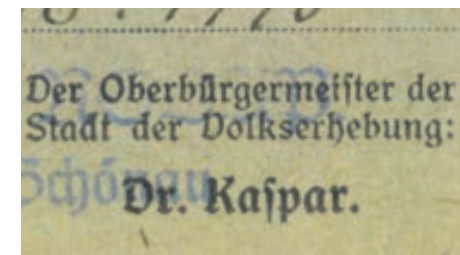
Verirrung und Auslegung

Vor wenigen Jahrzehnten verannte sich ein einst bekannter steirischer Laienhistoriker, um Graz als deutsches Wort zu retten, in die Idee, dass der heilige Pan-grazius der Namenspatron von Graz sei. F. Popelka, dessen zweibändiger „Geschichte der Stadt Graz“ wir viel Wissen um die alte Stadt verdanken, erkannte wie viele die slawische Ableitung des Graznamens. Er verwies jedoch 1928 auf eine ihm wichtig erscheinende ostgotische Wurzel des Wortes „Grad“ hin. So kommt er zum originellen Schluss, dass Graz mit einem der deutschen Sprache entnommenen slawischen Lehnwort zusammenhängt.

„Stadt der Volkserhebung“

Dass sich Graz laut Ankündigung ab dem 25. Juli 1938 durch „Führerbeschluss“ offiziell als „seinem

der Volkserhebung“ bezeichnen konnte, charakterisiert die damals mehrheitliche Stimmung in Graz. Aber eine erfolgreiche Werbestrategie der Grazer NSDAP-Parteigenossen relativiert diesen „Titel“, der hin und wieder auch noch heute Graz negativ nachgetragen wird. 1938 wurde Österreich und so auch Graz, ob es wollte oder nicht, ein Teil des Deutschen Reichs. Sich nun Jahre nach der NSDAP-Machtübernahme im Deutschen Reich neben München als „Hauptstadt der Bewegung“ (1935) zu positionieren, war eine Anmaßung. Das soll aber keinen Zweifel an der mehrheitlich hitlertreuen Stimmung in Graz aufkommen lassen. NS-Massendemonstrationen gab es 1938 aber vielerorts im damals schwächelnden Österreich. Die politischen Entscheidungen wurden 1938 aber sicher nicht in Form von Demonstrationen oder Fahnenhissungen in Graz gesetzt. Graz befand sich im Sommer 1938 nicht in der Liste der 30 einwohnerreichsten Städte Deutschlands. Hitler selbst war nur zwei mal kurz in „seinem



▲ Offizielle Formulare und Schreiben der Stadt Graz zeigten gegen Ende des NS-Regimes oft nicht mehr den Namen „Graz“, sondern nur mehr die „Stadt der Volkserhebung“.

Graz“. Umso mehr setzten sich die Grazer Nazis mit dem von ihnen selbst vorgeschlagenen Titel in Szene. Es war der Oberbürgermeister Dr. H. Kaspar, der diesen Titel A. Hitler erfolgreich einredete. Der Reichsinnenminister W. Frick hatte Zweifel an dieser Titelverleihung und so wurde „am 26. April 1938 dem Antrag stattgegeben“ (H. Halbrainer, R. Müller). Also in Wirklichkeit eine erfolgreiche Selbstverleihung, deren Veröffentlichung wegen der 1934/1938 Feiern im Juli drei Monate zurückgehalten wurde. Gegen Ende der NS-Herrschaft fehlte öfters auch offiziell neben dem neuen Titel das slawisch wurzelnde Graz als Stadtname. Über Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1945 war Graz wieder Graz ohne Zusatz.

Titelhehre und Freude daran

Nach 1945 und besonders in den letzten 20 Jahren schmückt sich Graz offiziell oder inoffiziell mit eine Reihe von Namenszusätzen. Diese standen aber fast immer nur in Kombination mit dem Namen Graz. So glaubten wir in

den 1960er-Jahren die „größte Altstadt“ (wovon?) zu haben. Seit 1999 erfreuen wir uns der Teilhabe am UNESCO-Weltkulturerbe. 2003 waren wir Kulturhauptstadt. Dies und die „City of Design“ und „Stadt der Universitäten“ hört man auch heute bei Magistratsanrufen. Seit 2001 kann sich Graz als Menschenrechtsstadt bezeichnen. Medial wird Graz u. a. auch als Genusshauptstadt oder Jazzhauptstadt gefeiert. Gelegentlich ist auch von einer Feinstaubhauptstadt zu lesen.

Im Ausland hat unsere Stadt mitunter andere Namen. In Slowenien gibt es z. B. ein Gradec, in Tschechien Styrsky Hradec und in der Türkei waren wir einst Gradca (=Gradscha) und Graca. GRZ gibt es in Kürzelschreibweise des Luftverkehrs. Fachleute der Toponomastik unterscheiden zwischen dem Endonym (Selbstbezeichnung) und dem Exonym (Fremdbezeichnung). Zurschlussendlichen Beruhigung nach all den Varianten und Titeln können wir mit allen Vor- und Nachteilen feststellen, dass unser Graz nun Graz bleibt.

Energiesparen bringt's

Wie Sie mit kleinen Veränderungen im Alltag Energie und Kosten sparen und gleichzeitig die Umwelt schonen. Hilfreiche Tipps, um den Verbrauch ohne Verzicht zu reduzieren.



Es gibt viele gute Gründe, Energie zu sparen. Selbst wenn sich die steigenden Preise für Gas, Strom und Wärme kaum beeinflussen lassen: Jede und jeder kann dazu beitragen, den Energieverbrauch in den eigenen vier Wänden zu reduzieren. Das entlastet nicht nur das Konto und schont die Umwelt, sondern trägt auch zur besseren Versorgungssicherheit bei.

Die Summe macht's aus
Gerade beim Energiesparen gilt: Kleine Veränderungen können große Wirkung haben. Dazu braucht es weder aufwendige Installationen noch extra Budget. Der Einsatz energiesparender Geräte und deren sinnvolle Anwendung können die Energiekosten zu Hause schon verringern. Beim Kauf neuer Geräte achten Sie auf das Energielabel.

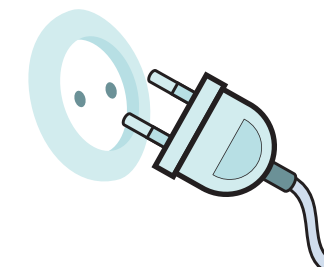
Die größten Energiefresser
Der Energieverbrauch daheim ist abhängig von der Haushaltsgröße, dem Verbrauch der Geräte und dem persönlichen Nutzverhalten. Am meisten Energie wird jedoch für das Heizen aufgewandt, nämlich rund zwei Drittel des Gesamtverbrauchs. Dementsprechend lässt sich hier auch besonders gut einsparen: Als Faustregel gelten rund sechs Prozent Energie-

ersparnis für jedes Grad weniger! Ein weiterer großer Energiefresser ist die Warmwassererzeugung. Wer also beim Duschen, Waschen und Geschirrspülen achtsam ist, spart nicht nur wertvolle Ressourcen, sondern auch Energie. Ausgewählte Tipps, wie Sie ohne viel Aufwand den Energieverbrauch in Haushalt und Büro senken können, lesen Sie hier oder unter: umwelt.graz.at



► BELEUCHTUNG

- Licht einschalten nur dort, wo es wirklich gebraucht wird
- Licht ausschalten, wenn man den Raum verlässt
- Herkömmliche Glühbirnen gegen Energiesparlampen oder LED-Lampen austauschen



► ELEKTROGERÄTE

- Computer und Peripheriegeräte nach der Arbeit ausstecken bzw. mit der Steckerleiste vom Netz trennen
- Bildschirme auch bei kurzer Abwesenheit ausschalten
- Elektrogeräte bei Nichtverwendung (möglichst) ausstecken

© IEA.ORG



Playing my part ist die Kampagne der Europäischen Kommission und der International Energy Agency, die Tipps zum Energiesparen gibt.

Gebot auf globaler Ebene

Wie wichtig Energiesparen gerade jetzt ist, zeigt auch die Info-Kampagne „Playing my part“ (links) der Europäischen Kommission. Diese gibt Tipps, wie man weniger Energie verbraucht und somit Geld spart, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringert und das Klima schützt. Folgende Maßnahmen werden empfohlen:

1. Heizung zurückfahren und die Klimaanlage weniger benutzen

2. Den Warmwasserboiler herunterdrehen
3. Von zu Hause aus arbeiten
4. Sparsamer Auto fahren
5. Die Geschwindigkeit auf der Autobahn reduzieren
6. Wenn möglich, das Auto stehen lassen (z. B. autofreier Sonntag)
7. Kurze Distanzen zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen
8. Öffentlichen Verkehr nutzen
9. Mit dem Zug fahren, anstatt zu fliegen

ENERGIESPARTIPPS

► AUF EINEN BLICK

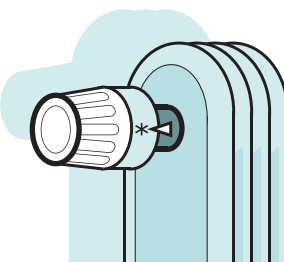
QR-Code scannen und zur Energiesparseite des Umweltamtes gelangen – mit allen Infos zum Berechnen und Senken des Stromverbrauchs.

umwelt.graz.at



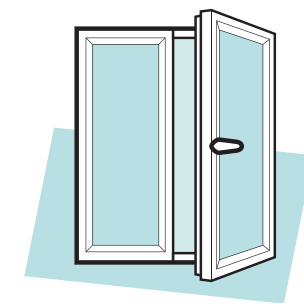
► KÜCHENGERÄTE

- Kochen und aufwärmen mit Deckel
- Herdplatte entsprechend der Topfgröße wählen
- Geräte sinnvoll temperieren, wie Kühlschrank (ca. +6 Grad Celsius), Tiefkühltruhe (ca. -18 Grad Celsius)
- Im Büro Boiler und Getränkeautomaten wochenends ausschalten



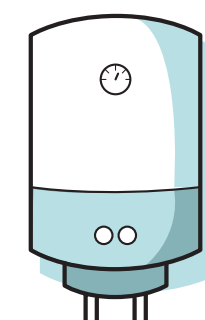
► HEIZEN

- Raumtemperatur von 20 Grad Celsius. Schon ein Grad weniger bringt sechs Prozent Energieersparnis
- Beim Lüften Heizkörper abschalten und bei längerer Abwesenheit zurückdrehen
- Heizungen regelmäßig entlüften
- Heizkörper nicht mit Gardinen oder Vorhängen verdecken



► LÜFTEN UND RAUMKÜHLEN

- Kurzes Stoßlüften statt Dauerlüften (ca. 10 Minuten Querlüftung)
- Geöffnetes WC-Fenster wieder schließen (Frostgefahr)
- Klimaanlage nur nutzen, wenn wirklich notwendig – ein Ventilator verbraucht weniger Strom
- Ein außen liegender Sonnenschutz ist effektiver als ein innen liegendes System



► WARMWASSER

- Warmwasserboiler auf rund 65 Grad Celsius einstellen
- Warmwasser nicht unbenutzt laufen lassen (z. B. beim Einseifen oder Zähneputzen abdrehen)
- Einen Sparduschkopf einbauen
- Wäsche bei geringer Verschmutzung mit 30 Grad Celsius waschen
- Geschirrspüler erst einschalten, wenn dieser voll beladen ist

© STADT GRAZ/FISCHER (7)



Buntes Treiben.
Moschusmalve
und Mauerlattich
Seite an Seite.



Geflügelte Gäste.
Eine Waldrebe im
Vorgarten zieht
Insekten wie Wild-
bienen an.

Kleines Paradies. Als schmaler Streifen Natur erfüllen die Vorgärten in den Grazer Gründerzeitvierteln eine wichtige ökologische Funktion.



WILDES GRAZ – VORGÄRTEN

Kleine Natur-Oasen mit großem ökologischen Wert

Rund 1.000 Vorgärten wurden für eine aktuelle Dokumentation auf ihre stadtoökologischen und biologischen Aspekte untersucht. Fazit: Gemeinsam sind die vielen kleinen Oasen ein großer Segen für die Natur.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Sie sind für Kleintiere und Pflanzen wahre Oasen in den Betonwüsten der Stadt, fürs Mikroklima eine Wohltat und Labsal für viele Menschen: Die Rede ist von den Grazer Vorgärten, die bei richtiger ökologischer Gestaltung weit mehr als nur ein Blickfang sind. Wie eine aktuelle Untersuchung – entstanden als Projekt des Kulturjahrs 2020 – beweist, erhöht eine vielschichtige Vegetation statt „eng-

lischen Rasens“ auch die Vielfalt der anzutreffenden Tierarten. Das Zauberwort für einen ökologisch wertvollen Garten beschreibt der Experte Helwig Brunner vom Ökoteam so: „Der Vorgarten sollte so gestaltet sein, dass er nicht zu ordentlich wirkt!“

Konkret haben Untersuchungen in rund 1.000 Grazer Vorgärten in Geidorf, St. Leonhard und Jakomini ergeben, dass noch 13 Prozent der potenziellen Lebensräume

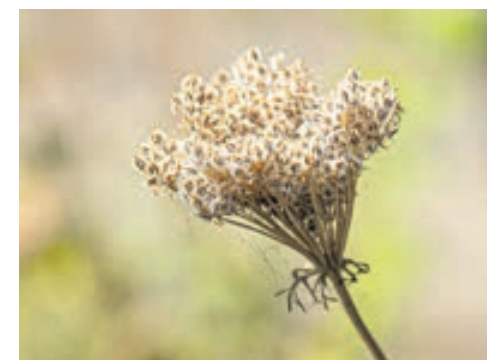
als Abstellflächen für Autos missbraucht werden. Sechs Prozent sind sogar vollständig versiegelt. Im Rest der kleinen Grüninseln in der Stadt setzt sich immer mehr der Ökogedanke durch – nicht zuletzt auch dank der Grätzelinitiative Margaretenbad im Stadtbezirk Geidorf, die seit Jahren die Renaturierung und Entsiegelung der vormals viel zu oft zubetonierten Lebensräume bewirbt und forciert. Nach zahlreichen

kleineren Maßnahmen mit großer Wirkung fällt demnächst der Startschuss für ein spektakuläres Großprojekt: Der Vorplatz des Margaretenbads selbst wird entsiegelt und begrünt, auch Bäume werden gepflanzt.

Doch zurück zu den klein strukturierten Vorgärten: Der Großteil von ihnen – nämlich 69 Prozent – umfasst eine Fläche von weniger als 50 Quadratmetern. Und trotzdem sind die Grünoasen für



Fruchtbringend.
Etliche Bäume
locken mit süßen
Überraschungen.



Wilde Kreaturen.
Auch die Wilde
Möhre ist da und
dort in Grazer Vor-
gärten anzutreffen.



Gefiederte Hausherren. Hausperlinge sind die Vögel, die sich in den Vorgärten am öftesten häuslich niedergelassen haben.

Brunner ein wertvoller Beitrag zu mehr Natur und Ökologie in der Stadt: „Gemeinsam bilden die Vorgärten eine Grünzeile, die es als Netzverbindung Tieren und Pflanzen ermöglicht, sich in der Stadt anzusiedeln. Und ökologisch gestaltete Vorgärten erhöhen die Lebensqualität der Menschen, was laut Untersuchungen auch deutlich so empfunden wird.“

„
Für ökologisch gestaltete Vorgärten gilt das Motto: Bitte nicht zu ordentlich!

Helwig Brunner,
Experte vom Ökoteam

Kleintiere entdeckt!“ Wirbeltiere tun sich schwerer – aber immerhin 15 Vogelarten wurden als Bewohner oder Gäste gesichtet.

Bei den Pflanzen hebt Naturschutzbund-Biologin Melitta Fuchs Funde hervor, die man sonst eher auf naturbelassenen Wiesen oder im Wald vermuten würde: „Da wachsen die Wilde Möhre, der Waldgeißbart, das Hexenkraut, die Waldrebe, der Mauerlattich, die Moschusmalve und viele mehr. Außerdem haben viele Vorgartenbesitzer:innen auch wertvolle Bäume, teilweise Obstgehölze, angepflanzt.“

Und was finden die Expert:innen in den Vorgärten? „Bei Tieren sind es vor allem Wirbellose, die wir aus 16 Großgruppen nachgewiesen haben. In einem einzigen Garten haben wir bis zu 39 Arten

PREIS-WÜRDIG



SILBERDISTEL IN SILBER
Beim Biodiversitätspreis „Silberdistel“ des Landes Steiermark erreichte die Initiative „Ökologisierung von Vorgärten in Geidorf“ heuer den 2. Platz. Treibende Kräfte hinter der Initiative sind Margaretenbad-Betreiberin Claudia Beiser, Naturschutzbund-Urgestein Gertraud Prügger und die Geidorfer Bezirksvorsteher-Stellvertreterin Andrea Stift-Laube, die auch Begehungen und eine Infobroschüre anbieten. Zudem läuft ein durch den Bezirksrat Geidorf finanziertes Klimafonds-Projekt, bei dem sich Interessierte Tipps für die Gestaltung ökologischer Vorgärten holen können.

Fragen an info@margerl.at



© STADT GRAZ/FISCHER

Am Ball. Die Stadträte Kurt Hohensinner (2. v. l.) und Manfred Eber sind begeistert. Anna Zamut und Dino Avdic im Sport-Outfit.

Sportlich

Die Stadt-Tochter GBG beschreitet bei ihrer Suche nach Fachkräften neue Wege. Mit dynamischen Sujets wird die Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit als Vorteil hervorgehoben.



© GBG

Am Ball. Anna Zamut im GAK-Dress und im Einsatz für die GBG.



© GBG

Am Rasen. Sportlich verwirklicht sich Avdic (r.) beim Football.

Facharbeiter:innen zu finden, wird immer schwieriger. Günter Hirner, Geschäftsführer der GBG Gebäude- und Baumanagement GmbH, weiß davon ein Lied zu singen. In den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen der Stadt-Tochter werden laufend gut ausgebildete Fachkräfte gesucht. „Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, hier neue Wege zu gehen“, erklärt Hirner.

Gemeinsam mit der Lehrlingsbeauftragten Karin Andraschko wurden die Vorteile einer Anstellung bei der GBG herausgearbeitet. Einer davon ist, dass die Arbeitszeiten ideal sind,

um sportlichen Aktivitäten nachzugehen, ja sogar eine Sportkarriere anzustreben. „Genau das betonen wir mit unseren Kampagnensujets“, beschreibt Andraschko den Hintergrund. So zeigt Teil 1 Footballspieler der „GBG Graz Styrian Bears“ im hochkonzentrierten Einsatz auf dem Feld.

Leidenschaft und Ausgleich Unter ihnen ist auch Dino Avdic, der die „Bären“ seit zwei Jahren verstärkt. Bei der GBG hat der Grazer mit bosnischen Wurzeln nicht nur seine Lehre absolviert, sondern auch schon den Reiningungstechniker-Meister in der Tasche.

Für den 25-Jährigen ist der Sport Leidenschaft und Ausgleich zum Berufsalltag. „Ich arbeite von 6 bis 14.30 Uhr. Da bleibt mir noch genügend Zeit für Football.“

Bereits auf der Suche nach Lehrlingen ist man in der GBG innovativ gewesen: Mit dem Lehrlingscasting in einer Straßenbahn etwa. „Wir bieten zehn unterschiedliche Lehrberufe an mit der Aussicht auf eine fixe Anstellung“, betont Hirner.

Nach dem Football-Sujet ist eine Kooperation mit den GAK-Frauen und ihren Nachwuchsmannschaften fixiert. gbg.graz.at

Mit besten Grüßen

Urlaubserinnerungen: Die Grazer Stadtregierenden tankten auf ganz unterschiedliche Weise Kraft für den politischen Herbst.

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Aktiv werden!

Liebe Grazer:innen, Langsam zieht der Herbst ins Land. Den Sommer haben wir genossen und auch einiges vorangebracht: Wir haben kleine Parks eröffnet, und dort, wo auch bei hochsommerlichen Temperaturen möglich, die Stadt begrünt. Kurzum: Wir haben uns für künftige Sommer gewappnet. Unsere Arbeit ist damit alles andere als getan, im Herbst haben wir optimale Wetterbedingungen für weitere Baumpflanzungen. Diese haben wir nach einem Rekord an schwer erträglichen Hitzetagen, Tropennächten und Wetterextremen dringend nötig. Die Bäume, die wir jetzt pflanzen, werden uns durch die kommenden Hitzewellen bringen. Sie werden uns Schatten spenden und unsere Stadt abkühlen, als natürliche Klimaanlage unserer Zukunft.

Nach diesem Sommer spüren wir die Verantwortung mehr denn je, aktiv Maßnahmen gegen den Klimawandel zu setzen. Wir alle. Denn wenn es um Veränderung und Gestaltung geht, dann sind sowohl Politik und Planung als auch die Bürger:innen selbst gefragt. Mit dem neu konstituierten Beirat für Bürger:innenbeteiligung können sich möglichst viele Menschen aktiv in die Entwicklung und Gestaltung unserer Stadt einbringen. Und davon profitieren wir letztlich alle.

Ich wünsche einen schönen Herbstbeginn und allen Schulkindern einen erfolgreichen Schulstart.

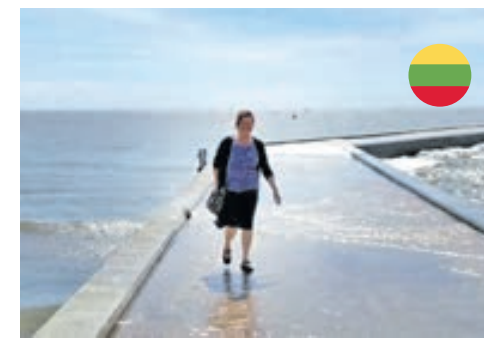
Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.schwentner@stadt.graz.at

Per Rad. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner war mit dem Fahrrad unterwegs. Im Bild: auf der Fähre von Bratislava nach Wien.

© KK (5), DAVID LANG



Per Rodel. Sportstadtrat Kurt Hohensinner brauste mit seiner Familie auf der Sommerrodelbahn den Katschberg hinab.



Am Wasser. Bürgermeisterin Elke Kahr trotzte an der Kurischen Nehrung in Litauen den Elementen.



An der Alster. Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer fand in Hamburg Erholung.

Auf der Alm. Iris-Wiese und Grimming begeisterten Stadträtin Claudia Schönbacher.

An der Küste. Familienurlaub für Kultur- und Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler an der Nordspitze Sardiens.



Am See. Finanzstadtrat Manfred Eber genießt mit Hündin Ylvie die Natur rund um den Hebalensee.

Richtig informiert

In der Stadt Graz wurde mit den Mitteln des Bundes eine 3-Phasen-Impfkampagne auf die Beine gestellt.

Keine leichte Aufgabe, eine Impfinfokampagne zu lancieren, wo kaum noch jemand für das Thema empfänglich zu sein scheint. Dennoch galt es, die vom Bund bereitgestellten Mittel verantwortungsvoll einzusetzen. Seitens der Stadt Graz haben das Gesundheitsamt und die Abteilung für Kommunikation eng kooperiert und einen Wettbewerb unter Agenturen ausgeschrieben. Das Konzept „#GrazWillsWissen“ der Agentur En Garde wird nun in drei Phasen (Irritation, Information und Aktion) umgesetzt. Voll des Lobes: Bürgermeisterin Elke Kahr und Stadtrat Robert Krotzer. Lesen Sie dazu auch Seite 7.

operiert und einen Wettbewerb unter Agenturen ausgeschrieben. Das Konzept „#GrazWillsWissen“ der Agentur En Garde wird nun in drei Phasen (Irritation, Information und Aktion) umgesetzt. Voll des Lobes: Bürgermeisterin Elke Kahr und Stadtrat Robert Krotzer. Lesen Sie dazu auch Seite 7.

graz.at/willwissen



Information. Gesundheitsamtsleiterin Eva Winter, Bürgermeisterin Elke Kahr, Stadtrat Robert Krotzer und Kommunikationsleiter Max Mazelle.

Neustart

Die Abteilung für Immobilien ist unter neuer Führung: Heike Wolf-Nikodem-Eichenhardt wurde von Bürgermeisterin Elke Kahr (l.) und Liegenschaftsstadtrat Manfred Eber offiziell begrüßt.



©STADT GRAZ/FISCHER



©STADT GRAZ/TATSCHL

Neue Funde

Im Auftrag der Gedenkinitiative Graz-Liebenau werden Grabungen am Grünanger durchgeführt, die neue Funde zutage brachten. Rainer und Uschi Possert mit Archäologin Sandra Schweitzer (r.).

Wir können uns gut hören

Im Jahr 1907 wog das Hörgerät von Paula Neuroth 20 Kilogramm. Dennoch brachte es der Vorfahrin von Lukas Schinko (l.) eine solche Verbesserung der Lebensqualität, dass sie damals in Wien beschloss, ein Unternehmen zu gründen. Das „Spezialhaus für Schwerhörigen-Apparate“ war gegründet und der Grundstein für den heutigen an 260 Standorten operierenden Hörakustiker gelegt. 115 Jahre wurden gebührend gefeiert. Als Gratulantin stellte sich auch Bürgermeisterin Elke Kahr ein: „Ich kenne die Firma

Neuroth schon lange. Dort waren immer alle freundlich, unkompliziert und kompetent, wenn Hilfe gebraucht wurde.“ neuroth.com



©STADT GRAZ/FISCHER

Thema Pflege

9. Politischer Sommergipfel der GGZ: Sicherheit und Wertschätzung – Wege aus dem Versorgungsengpass.

Beim Sommergipfel der Geriatrischen Gesundheitszentren (GGZ) stand das Thema „Mit Sicherheit und Wertschätzung – Wege aus dem Versorgungsengpass“ im Mittelpunkt. „Tagtäglich für Pflegebedürftige da zu sein,

bedeutet eine große Verantwortung. Daher ist es wichtig, Arbeits- und Rahmenbedingungen für Pflegekräfte zu schaffen, die diese wertvolle Arbeit bestmöglich unterstützen“, erklärte Stadtrat Robert Krotzer.



©STADT GRAZ/FISCHER

Gipfeltreffen. Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (1. Reihe, 7. v. l.) mit den Teilnehmenden am Sommergipfel der GGZ.

Platz nehmen

Gute Nachrichten für müde Wandersleute: Milan und Arpad Böczs (GBG) legten bei der Errichtung eines Bankerls auf der Ferdinandshöhe Hand an. Stadtrat Manfred Eber und GBG-GF Günter Hirner saßen Probe.



©STADT GRAZ/FISCHER

Sitzt. Anton Reiß, Milan und Arpad Böczs (alle GBG), Manfred Eber und Günter Hirner (v. l.).

Bitte merken!

Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (Bild u.) lädt zum Langen Tag der Demenz (21. bis 23. Sept.). Unter dem Motto „Nimm dir Zeit“ stellt sich das Netzwerk Demenzhilfe (Obfrau Claudia Knopper, l.) mit seinen Aktivitäten vor. Am 22. September gibt es zudem eine Infoveranstaltung zu seelischer Gesundheit am Hasnerplatz. „Bitte die Angebote nutzen“, lädt Krotzer ein. vergisssdeinnicht.net graz.at/seelischegesundheit



©STADT GRAZ/FISCHER

Danke schön

Im Rahmen der Sitzung des Landwirtschaftsbeirates der Stadt Graz Mitte Juli wurden die wesentlichen Themen der Grazer Landwirtschaft beraten und diskutiert. Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler (Mitte) und Abteilungsleiterin Andrea Keimel (r.) nutzten die Gelegenheit, um Maria Luise Bodinger für ihre über Jahrzehnte hinweg hervorragende Arbeit im Dienste der Wirtschaft in Graz gebührend zu danken.



©STADT GRAZ/FISCHER

Schmeckt's gut?

Ein g'schmackiges Thema bei der Familienbefragung.

Heikles Thema in vielen Familien: das Essen in der Schule. „Kinder brauchen Energie, um ihren Schulalltag gut zu meistern“, weiß Bildungs-, Jugend- und Familienstadtrat Kurt Hohensinner (l.), „Energie, die sie vor allem aus der Ernährung und damit aus dem Mittagessen in unseren Einrichtungen bekommen. Deshalb ist uns dieses Thema besonders wichtig

und haben wir eine große Familienbefragung dazu in Auftrag gegeben.“ Ganz besonders zur Freude von Kinderbürgermeister Felix Kanzler (9 Jahre, kommt in die 4. Klasse Volksschule): „Das Essen an Schulen war mein großes Thema bei der Wahl.“ Durchgeführt wurde die Familienbefragung von Styria vitalis. Details unter:

graz.at



©STADT GRAZ/FISCHER

Der neue Mai

Mittlerweile bereits dreizehn Örtlichkeiten bietet die Stadt Graz für Exklusiv-Trauerungen an. Ein Angebot, das gut angenommen wird, freut sich die zuständige Stadträtin Claudia Schönbacher (r.): „Das ermöglicht, Hochzeiten in besonderem Rahmen zu feiern.“ Auch die Leiterin des Standesamts, Anke Christina Talker (l.), ist begeistert vom großen Zuspruch und verrät: „Der Oktober ist unser neuer Mai.“



©STADT GRAZ/FISCHER



©STADT GRAZ/FISCHER

Mohamad Jamil Sarwari, Mitglied im Migrant:innen-beirat

Wir sind alle gleich

Als ich im Juni 2013 nach Österreich kam, war mein Eindruck, dass alles perfekt war. Ich hatte das Gefühl, dass wir alle gleich sind.

In den letzten Monaten macht sich jedoch eine Ungleichbehandlung gewisser Migrant:innengruppen bemerkbar und viele Migrant:innen erleben heute unnötige Schwierigkeiten bei Behördenwegen. Unnötig, weil ich glaube, dass es sich zum Teil um leicht lösbare Probleme bei der Behörde handelt.

Ich bin der Meinung, dass auch die Medien dazu beitragen, indem sie zwischen „guten“ und „schlechten“ Migrant:innen unterscheiden und manche Gruppen hier willkommen heißen, während über andere kaum Positives berichtet wird. Auch die Behörden sollten beim Umgang mit Zugewanderten nicht in eine Kategorisierung von Migrant:innen hineingezogen werden. Alle Migrant:innen sollten gleichbehandelt werden.

Dabei wird sehr oft vergessen, dass Migrant:innen in Österreich wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich wichtige Beiträge zum Wohle unseres Landes Österreich leisten. In dieser Hinsicht müssen die österreichischen Medien mehr tun, um die Bevölkerung über die positiven Aspekte der Vielfalt und die sehr wichtigen Beiträge von Migrant:innen aufzuklären. Ich denke, so können auch die Medien zur gesellschaftlichen Integration von Zugewanderten beitragen.

graz.at/migrantinnenbeirat



Vor Ort. Miranda Gutiérrez, Heide Bekhit, Katja Josefus und Bgm.in Elke Kahr (v. l.).

FRITzi on tour

Mit Informationen über die vielfältigen städtischen Angebote für Frauen machte das Team des Referats für Frauen und Gleichstellung im August am Lendplatz Station. Bürgermeisterin Elke Kahr und Mitarbeiterin Heide Bekhit plauderten mit den Marktbesucher:innen.

graz.at/fritzibrings

GIORGIO CONTE

20.00 Uhr

support



PIEMONT
KULINARIK
DEGUSTATION

18.00 Uhr

05-10-22
STEFANIENSAAL
GRAZ

© musicità associazione culturale

MUSICA  GUSTO
GRAZ



mcg | graz

Stadtsenat



Beschlüsse vom 12. und 26. August (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

BILDUNGSFÖRDERUNG

Mit dem „Grazer Fonds für Aufstieg und Entwicklung“ (GraFo) unterstützt die Stadt Graz seit 2015 Personen mit einem geringen Einkommen bei der Weiterbildung. Qualifizierungsförderungen erfolgen in den unterschiedlichsten Bereichen wie etwa in Sprach- oder IT-Ausbildungen, im Sozial- und Gesundheitswesen, in der Personalverrechnung und in technischen Ausbildungen. Mit bis zu 2.500 Euro werden die Kosten der Kurse, Aus- und Weiterbildungen oder Umschulungen gefördert. Für das nächste Jahr macht die Stadt Graz dafür rund 300.000 Euro frei.

E-SPORT-JUBILÄUM

Bei sogenannten LAN-Veranstaltungen treffen sich Menschen, die im Wettkampf in unterschiedlichen Gruppen gegeneinander im Rahmen des E-Sports antreten. Elektronische Spiele werden jedoch nicht nur zu Freizeitzielen entwickelt, sondern finden vermehrt auch in den Bereichen Ausbildung, Schulung und Therapie Anwendung. Der Verein VulkanLAN, Verein für Informationstechnologie und E-Sport, will dazu beitragen, den E-Sport auf eine neue Stufe zu stellen. Die 50. Jubiläumsveranstaltung plant der Verein nun in der Grazer Stadthalle abzuhalten. Sie soll vom 28. bis 30. Oktober stattfinden. Die Stadt Graz unterstützt die Veranstaltung mit 20.000 Euro.

KINDERSCHUTZ

Kinderschutz, Kinder- und Jugendhilfe sowie Kinderbetreuung stehen im Arbeitsmittelpunkt der Organisation „Rettet das Kind Steiermark“. Im Kindergarten

WOHIN werden primär Kinder von Familien in städtischen Übergangswohnungen betreut. Für die Kinder sind vor allem sozial-emotionales Verhalten, Sprach- und Bewegungsförderung sowie gesunde Ernährung wichtig. Zusätzlich werden die Eltern bei Entwicklungs- und Erziehungsaufgaben unterstützt, um die Lebenssituation der Kinder langfristig zu verbessern. Das Beratungszentrum WOHIN ist eine niederschwellige Anlaufstelle für Fragen rund um Familienthemen, aber auch eine Unterstützungsstelle rund um die Existenzsicherung. Der Kindergarten wird mit 75.000 Euro gefördert, das Beratungszentrum mit 240.000 Euro.

ARBEITSMARKTEINSTIEG

Das Projekt „NIEBE – Niederschwellige Beschäftigung in den steirischen Regionen“ ist ein Angebot für Beschäftigungsplätze für arbeitsmarktferne Personen, insbesondere Sozialunterstützungsbezieher:innen mit geringer Beschäftigungsfähigkeit. Ziel ist es, auf die individuelle Situation und Leistungsfähigkeit der Zielgruppe einzugehen und eine Beschäftigung am Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Integration in einen Arbeitsprozess und eine ent-

sprechende sozialpädagogische Unterstützung fördern zudem die persönliche und soziale Stabilisierung der Teilnehmer:innen. In Graz beteiligen sich die vier Betriebe ISOP, bfi, bicycle und erfa an dem Projekt. NIEBE wird von der Stadt Graz mit 50.000 Euro unterstützt.

Wir trauern um

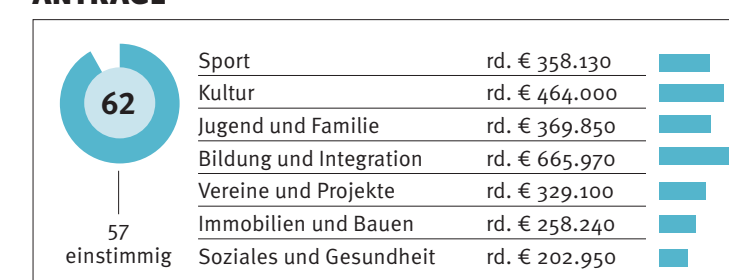
Silvia Lambauer

verstorben am
4. August 2022

38 Jahre lang war Silvia Lambauer eine zentrale Stütze im Amt für Jugend und Familie der Stadt Graz. Sie arbeitete im jetzigen Referat für Offene Kinder- und Jugendarbeit und erledigte ihre Aufgaben Tag für Tag mit großem Engagement und Warmherzigkeit. Ihre Leidenschaft galt dem Fotografieren. Ihren Werken war vor einigen Jahren im Haus Kaiserfeldgasse eine Ausstellung gewidmet und in so manchem Büro hängen auch heute noch ihre Fotos von Grazer Winkeln, Gassen und dem Stadtpark.

Die Stadt Graz wird sich ihrer stets in Dankbarkeit erinnern.

ANTRÄGE



MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

HOLDING GRAZ

- Fahrpersonal
 - Elektrotechniker:in Anlagen Betriebstechnik oder Gebäudetechnik
- holding-graz.at/karriere

GGZ

- Assistenz im Controlling
 - Karenzvertretung Heimleitung
- ggz.graz.at

MCG

- Infopersonal
 - Vertriebsprofi
- mcg.at/team-karriere

GPS

- Mitarbeiter:in Fahrscheinkontrolle
 - Mitarbeiter:in Straßenaufsicht
- gps.graz.at/jobs

GRAZ MUSEUM

- Geschäftsführer:in Stadtmuseum
- grazmuseum.at/jobs

STADT GRAZ

- Pädagogische Fachkraft
 - Schwimmlehrer:innen für städtische Volksschulen
 - Freizeitpädagog:innen
 - Freizeitpädagog:innen Frühbetreuung
- graz.at/jobs

GBG

- Mitarbeiter:innen im Bereich der Reinigung
- gbg.graz.at/jobs

GRAZ



1, 2, 3. Mit Aufsteirern zum Walzertanz-Weltrekord.

WAS IST LOS?

ANTIKMARKT — 3. September

© ADOBE STOCK



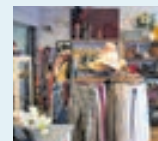
GESUCHT, GEFUNDEN
Alte Kostbarkeiten gibt's jeden ersten Samstag im Monat am Antikmarkt: 8 bis 14 Uhr, Hasnerplatz. graz.at/maerkte

EURAG-KONGRESS — 15. bis 17. September

DIE LEBENSWELT DER ÄLTEREN
Zum 60. Jubiläum der Europäischen Arbeitsgemeinschaft, Bund der älteren Generation Europas, findet ein Kongress in englischer Sprache im Rathaus und an der Uni Graz statt. eurag.at

RAMSCH- UND RARITÄTENMARKT — 22. September

© ADOBE STOCK



ALTE SCHÄTZE
Gebrauchtwaren und Raritäten gibt's im Carla-Shop, Herrgottswiesgasse 55, von 13 bis 20 Uhr. caritas-steiermark.at

FEMALE FUTURE FESTIVAL — 29. September

DIE ZUKUNFT IST WEIBLICH
Das Business-Event für Frauen macht in der Seifenfabrik Graz halt. Mit Speakerinnen und Workshops zu den Themen Innovation, Karriere und Leadership. Tickets: female-future.com

AUFSTEIRERN – 17. bis 18. September

Aufsteirern tanzt ganz groß an

Alles dreht sich am 18. September um die Passamtswiese, denn hier soll der Weltrekordversuch im Walzertanzen über die Bühne gehen. Hinkommen und mitmachen!

Sie schwingen gerne das Tanzbein, am liebsten im Dreivierteltakt? Dann sollten Sie sich den 18. September rot im Kalender anstreichen. Im Rahmen von Aufsteirern geht nämlich auf der Passamtswiese im Stadtpark der Weltrekordversuch im Walzertanzen über die Bühne. Mehr als 1.600 Paare braucht's, um die größte Tanzgruppe der Welt zu bilden. Einfach im Trachten'wand um 11.30 Uhr antanzen und sich vor Ort oder vorab auf der Website der Stadt Graz (untergraz.at) registrieren.

Der Weltrekordversuch ist nur einer von vielen Programmpunkten des Volkskulturfestivals, das Graz am 17. und 18. September wieder mit einer traditionellen Handwerksschau, köstlichen Schmankerln und mehr in den größten Dorfplatz der Steiermark verwandelt. Highlights s. rechts.

MEHR NEUE HIGHLIGHTS

► 17. UND 18. SEPTEMBER

Burghof: Tanzarena „Zwä linke Fiaß“ (Sa. Tänze lernen, So. „Quadrille Styrienne“ auf der Bühne); Familien- und Kinderbereich mit Spiel, Spaß und Alpakas

Lesliehof: Sa. A-cappella-Klänge und kleine Chöre mit humorvollen Einlagen; So. bunt gemischte Chormusik

Hof der Wiener Werkstätten: offenes Singen mit dem Bradlstammtisch des Steirischen Volksliedwerks

Grawe-Innenhof: Steirische Jägerschaft (Sa. Männersextett, So. Blastrompeten)

Schmiedgasse: Trachtenmeile „Alles Tracht“

► 1. OKTOBER

Aufsteirern – die Show der Volkskultur: 20.15 Uhr, ORF 2 aufsteirern.at

GRAZER SPRACHENFEST – 22. September Reden wir miteinander!

Das Sprachennetzwerk Graz ist in Feierlaune – und das gleich doppelt. So begeht es heuer nicht nur sein 15-jähriges Bestandsjubiläum, sondern kann sich auch über den großen Erfolg des Grazer Sprachenfestes freuen, das anlässlich des Europäischen Tages der Sprachen bereits zum zehnten Mal am Fuße des Uhrturms stattfindet. Unter dem

© MICHAELMAZOHL



Zu Gast. Julya Rabinowich liest am Sprachenfest aus ihren Romanen.

Motto „Sprachen und Migration“ erwartet die Besucher:innen am 22. September von 9 bis 18 Uhr ein spannendes, kostenfreies Programm am und um den Schloßbergplatz.

Zu den Highlights zählt die Lesung von Julya Rabinowich, die Kostproben aus ihren Romanen „Dazwischen: Ich“ und „Dazwischen: Wir“ geben wird, es finden Theaterstücke für Kinder und Jugendliche ebenso statt wie (Salsa-)Mitmachaktionen, musikalische Darbietungen, gedolmetschte Kurzführungen im Graz Museum und mehrsprachige Spaziergänge durch die Innenstadt. Feierliche Eröffnung: 9 Uhr, Graz Museum. Infos und Programm:

sprachennetzwerkgraz.at/sprachenfest

GRAZER HERBSTMESSE — 29. September bis 3. Oktober

Bunt wie das Herbstlaub

Im Vergnügungspark durch die Lüfte wirbeln, einen Drink im Liquid Garden genießen und sich über die neuesten Interior- und Fashion-Trends informieren – mit einem bunten Programm startet die Grazer Herbstmesse in die goldene Jahreszeit: täglich 10 bis 18 Uhr, Vergnügungspark: 10 bis 24 Uhr, Liquid Garden: 10 bis 21 Uhr.

mcg.at/events/grazerherbstmesse

© REMLING PHOTOGRAPHY



Fun-Faktor. Der große Vergnügungspark sorgt auf der Herbstmesse für die Extraportion Spaß.

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

5 x 2 Karten für die Herbstmesse gewinnen.* Schreiben Sie bis 19.9. (KW „Messe“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an:

big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 33. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

REINGELESEN ... — in der Stadtbibliothek

© STADT GRAZ/FISCHER



Christian Willrich ist Bibliothekar in der Zweigstelle Gösting.

Christian Willrich ist ein großer Fan von Edmund de Waals Erzählkunst und hat alle seine Bücher gelesen. Besonders beeindruckt hat ihn die Familiengeschichte „Camondo“.

Wer an Geschichte und Kunst ebenso interessiert ist wie ich, dem kann ich das neueste Buch von Edmund de Waal ans Herz legen. „Camondo“ ist eine Familiengeschichte in Briefen, gerichtet an den Bankier, Kunstsammler und Philanthropen Moïse de Camondo, der in unmittelbarer Nachbarschaft zu den jüdischen Verwandten des Autors in Paris lebte. Der Handlungsbogen zieht sich von der Belle Époque um 1900, als Camondo seine Sammlung aufbaute, bis in die Nachkriegszeit. Ein authentisches, leises Buch über die vielen Facetten der Familie Camondo, deren Angehörige fast alle im Holocaust ihr Leben verloren. Erzählkunst vom Feinsten.

Zum Autor
Edmund de Waal wurde 1964 in Nottingham geboren und lebt in London. Er lehrte als Professor für Keramik an der University of Westminster und stellte u. a. in Museen und Galerien in London und New York aus. Er veröffentlichte mehrere Bücher, „Camondo“ erschien 2021.

Zur Stadtbibliothek Gösting
Auf 104 m² Publikumsfläche präsentiert die moderne, gemütliche Zweigstelle in der Wiener Straße 255 rund 17.500 (Hör-) Bücher, Zeitschriften und vieles mehr. Sie punktet u. a. mit Gratis-WLAN, einem User-PC, einer Kinderbibliothek mit Lokomotive und Waggons, zwei Parkplätzen hinter dem Haus etc.

stadtbibliothek.graz.at

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Das Buch „Camondo“ von Edmund de Waal kann in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. Ein Exemplar gibt's zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 16. September (Kennwort „Camondo“) an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at



* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 33. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

GGZ: NEUE KURSE Pflege daheim

Die Kurse für pflegende Angehörige im Albert Schweitzer Trainingszentrum starten in ein neues Semester. Im kostenlosen Basiskurs werden Tipps und Grundlagen für die Pflege zu Hause vermittelt und rechtlich-administrative Themen behandelt. Vertiefende Praxiskurse um je 63 Euro gibt es zu den Themen Bewegungen und Positionieren, Sicher und fit zu Hause, Körperpflege sowie Demenz. Der nächste Basiskurs findet am 10. Oktober von 17 bis 19 Uhr statt. Termine und Anmeldung:

Tel. 0316 7060 1064
ggz.trainingszentrum@stadt.graz.at



© 2DREAMPRODUCTIONS
Neue Termine. Kurse für pflegende Angehörige der GGZ.

TIER(SCHUTZ)ECKE

Brot schadet den Enten

Wer Enten füttert, meint es gut mit ihnen, richtet jedoch häufig großes Unheil an. „Brot schadet Tieren und Umwelt gleichermaßen“, betont Klaus Hejny, Amtstierarzt und Veterinärmanager im Gesundheitsamt.

„Insbesondere Brot ist für Tiere und Umwelt schädlich. Das Brot kann im Magen der Tiere aufquellen und im schlimmsten Fall zu deren Tod führen. Wenn es schimmelig ist, stellt das ernährungsphysiologisch den

© STADT GRAZ/WIESER



Im Pulk. Nach zwei Jahren Pause lädt die Tour de Graz zur gemeinsamen Ausfahrt.

AUTOFREIER TAG – 22. September

Radeln auf der Autobahn

Mit einem Mobilitätsfest und der 11. Tour de Graz feiert man die Sanfte Mobilität am Europaweiten Autofreien Tag, dieses Jahr im „Zukunftsviertel Gries“.

Bereits zum 13. Mal veranstaltet die Abteilung für Verkehrsplanung das Mobilitätsfest am 22. September, heuer von 10 bis 20 Uhr im Bezirk Gries. Zahlreiche Aktionen rund um die klimafreundliche Mobilität warten auf Jung und Alt – mit Spielexpress, Infoständen, Live-Musik, Radservice und mehr. Die Oldtimer-Straßenbahn bringt Besucher:innen zwischen Jakominiplatz und Laudongasse zum Fest.

Highlight ist die Tour de Graz für geübte Radler:innen und Skater:innen mit Abstecher auf die Autobahn. Tourleiter Jacob Zurl sowie Guides, Rettung und Polizei begleiten die Ausfahrt.

Verkehrsmaßnahmen

Sperre der Vorbeckgasse und Kernstockgasse von 5 bis 23 Uhr. Autofreie Abschnitte in der Belgiergasse, Dreihackengasse, Dominikanergasse, Grenadiergasse und Andrärgasse.

TOUR DE GRAZ

▶ MIT RAD UND SKATES

Start: Belgiergasse/Vorbeckgasse, 17 Uhr
Länge: 25 km mit Autobahn
Dauer: 17 bis 19.15 Uhr

Die Extremradler Christoph Strasser und Edi Fuchs radeln auch mit. Stärkung gibt's bei der Energie Steiermark. Keine Anmeldung nötig, Helm und Schutzausrüstung empfohlen!

graz.at/autofreitag

REPARATURMEILE – 9. September

Re-Use-Herbst in Graz

Aus Alt mach Neu heißt es bei der Reparaturmeile am 9. September vor dem Grazer Rathaus: Von 11 bis 15 Uhr haben Bürger:innen die Möglichkeit, defekte Gegenstände – ob Haushaltsgerät, Elektronik, IT, oder Textil – direkt vor Ort von Profis reparieren zu lassen. Die Arbeitszeit und die Beratung

© HIRSCHMANN



Nachhaltig. Wiederverwenden statt verschwenden.

sind kostenlos, verrechnet wird nur benötigtes Material.

Re-Use-Box ist wieder da!

Die Sammelbox für noch verwendbare Dinge, die man nicht mehr braucht, geht in die nächste Runde. So geht's: Re-Use-Box kostenlos bei einer Ausgabestelle abholen, Gegenstände wie Bücher, Geschirr, Spielzeug, Werkzeug, Elektrogeräte etc. sammeln und die volle Re-Use-Box bei einer Rücknahmestelle abgeben. Alle Ausgabe- und Rücknahmestellen sowie mehr Infos zum Thema gibt's unter:

umwelt.graz.at/reuse

AMTLICHE TERMINE

▶ BEBAUUNGSPLÄNE UND BÜRGER:INNEN-INFO

Auflage bis 29. September

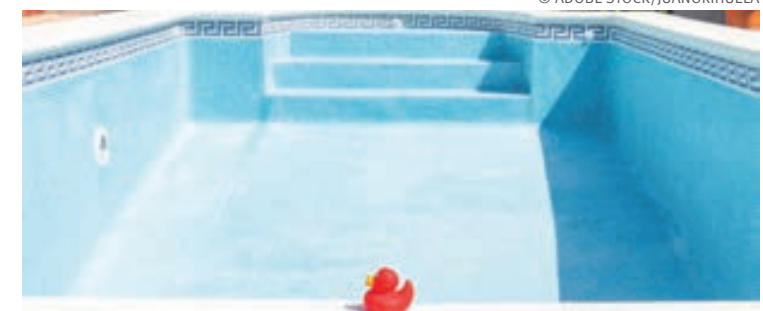
- **14.37.0** Handelstraße – Absenger Straße – Villenstraße – Herbersteinstraße
- **14.38.0** Königshoferstraße – Gaswerkstraße – Bauernfeldstraße – Karl-Morre-Straße
- **03.25.0** Zinzendorfsgasse – Halbärthgasse – Harrachgasse – Goethestraße – Glacisstraße, **Info:** 21.9., 18 Uhr, Karl-Franzenz-Universität Graz, Hörsaal 06.02
- **05.44.0** Eggenberger Gürtel – Kärtlner Straße, **Info:** 12.9., 18 Uhr, JUFA Idlhofgasse 74
- **05.03.3** Möbel-Lutz, 4. Änderung
- **07.30.0** Industrie- und Gewerbegebiet Thondorf Süd
- **12.25.0** Andritzer Reichsstraße – Am Andritzbach – Grazer Straße, **Info:** 19.9., 18 Uhr, ABC Andritzer Begegnungs-Centrum, Haberlandweg 17
- **14.35.0** Reininghaus – Quartier 18a, **Info:** 14.9., 18 Uhr, Pfarre Don Bosco, Südbahnstraße 100
- **14.36.0** Herbersteinstraße – Eggenberger Allee, **Info:** 15.9., 18 Uhr, Greenbox, Eggenberger Allee 31

Aushang: Bauamtsgebäude, Europapl. 20/6; Anmeldung: Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

STADTPARKINFO

Bunte Vielfalt

Sauraugasse 16, für Kinder: Freitag 9., 16., 23. und 30. September, 15 Uhr Parkwichteln. Mittwoch, 16 Uhr für Jugendliche: Dem Plastik auf der Spur (7. und 21.9.), Fotorallye (14. und 21.9.). Führungen: Donnerstag, 8.9., „Botanische Weltreise“ 16.30 Uhr, Freitag, 30.9., „Vogelfutter-Workshop“, 16 Uhr. naturerlebnispark.at/stadtparkinfo



© ADOBE STOCK/JUANORIHUELA

KANALANLAGE ODER GARTEN?

Wie den Pool entleeren?

Die Trockenheit über den Sommer verleitet Poolbesitzer:innen, nach der Badesaison das Wasser aus den Becken einfach für den Garten zu verwenden. Wichtig ist, den Pool richtig zu entleeren – dabei hilft die Wasserwirtschaft der Holding Graz. Hier die wichtigsten Tipps:

Wenn Sie einen sehr großen Pool mit mehr als 100 Quadratmetern besitzen, wenden Sie sich bitte an indirekteinleiter@holding-graz.at. Dort erfahren Sie, wie Sie das Wasser richtig entsorgen – die Schmutzwasser sind über den Kanal abzuleiten.

Wasser mit wenig Chemikalien kann auf den eigenen Grünflächen ausgebracht werden, nachdem auch der Chlorgehalt zuvor kontrolliert wurde. Wenn zwei Wochen nicht chloriert wurde, kann das Wasser meist bedenkenlos ausgeleert werden. Dafür brauchen Sie auch eine entsprechend große Fläche. Ist diese nicht vorhanden, bleibt die Ableitung ins Kanalsystem. Dazu benötigen Sie eine Zustimmung der Wasserwirtschaft.

Alle wichtigen Infos und Tipps gibt's bei wasserwirtschaft@holding-graz.at

© LUKAS ELSNET/STUDIO LOU



Null Müll. Das Team des Zero-Waste-Shops „Das Gramm“.

AUSBILDUNG – ab 9. September

Zero Waste Coach werden

Ressourcenschonung praktisch lernen und weitergeben: Die „Das Gramm Akademie“ bildet ab 9. September Zero Waste Coaches zu den Themen Nachhaltigkeit, faires Wirtschaften, Zero Waste und Ressourcenschonung aus. Neben anderen werden auch Expert:innen des Umweltamts

ihr Wissen weitergeben. Die Ausbildung findet an acht Wochenenden (Fr.–Sa.) in Graz statt und dauert bis April 2023. Kosten: 2.490 Euro, Förderungen über das AMS sind möglich. Alle Infos zu Terminen und den zehn Kursmodulen unter:

akademie.dasgramm.at

ZENTRUM SCHLIESST Ukrainehilfe

Das Ankunftszentrum für Geflüchtete aus der Ukraine in der Grazer Messe wird mit 15. September geschlossen. Ersetzt wird dieses durch eine dezentrale Registrierung durch die Polizei und das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl sowie das Flüchtlingsreferat des Landes Steiermark. Seit März wurden rund 7.782 Vertriebene in dem Ankunftszentrum registriert.

graz.at/ukraine

© STADT GRAZ/FISCHER



BAD UND SAUNA Revision

Das Bad zur Sonne und die Stukitzsauna werden auch im heurigen Spätsommer in Schuss gebracht. Noch bis 11. September bleibt das Bad zur Sonne wegen der Revision geschlossen. Die Stukitzsauna schließt vom 12. bis 24. September ihre Türen.

FÜR SCHÜLER:INNEN Ticket via App

Schüler:innen ab 14 Jahre können das Top-Ticket ab sofort unkompliziert in der GrazMobil-App der Holding Graz kaufen. Das Ticket gilt von 1. September 2022 bis 30. September 2023. Gesamtpreis inklusive Selbstbehalt: 123 Euro. Das Warten am Ticketschalter sowie das Ausfüllen eines Bestellformulars sind damit nicht mehr nötig.

holding-graz.at



Graz-Plakat. Das Graz Museum zeigt Plakate von 1920 bis 1955.

GRAFIKDESIGN – ab 21. September Kunst der Verführung

Grafikdesign im Spannungsfeld zwischen Kunst und Werbung: Unter dem Titel „Kunst der Verführung“ gehen sechs Ausstellungen der Frage nach, wie Grafikdesign und Plakate die Kommunikationslandschaft der letzten 100 Jahre geprägt haben.

Neben einer Ausstellung im öffentlichen Raum widmen sich acht Grazer Institutionen dem Thema in diversen Zugängen. Darunter auch das Graz Museum mit der inklusiven Ausstellung „Graz Plakat 1920–1955“ mit Hör-, Tast- und Riechstä-

ERÖFFNUNG

- ▶ **21. SEPTEMBER**
17 Uhr: Grand Opening im Innenhof der Minoriten
17.30 Uhr: KULTUM Kulturzentrum bei den Minoriten: DE PROPAGANDA FIDE
18 Uhr: Rundgang: 100 EXCITING POSTERS, Treffpunkt Lendhafen
18.30 Uhr: Graz Museum: GRAZ PLAKAT 1920–1955
19.15 Uhr: Designforum Steiermark: THE NEXT POSTER
20 Uhr: Kunsthaus Graz FAKING THE REAL
20 Uhr: Haus der Architektur: VERHÜLLUNG UND VERHEISSUNG



Autor Abdelaziz Baraka Sakin.

STADTSCHREIBER Gekommen, um zu schreiben

Graz hat einen neuen Stadtschreiber: Abdelaziz Baraka Sakin wurde 1963 im Sudan geboren, wo er seine Karriere als Prosa-Autor begann, seine Bücher aber bald von den islamistischen Machthabern verboten wurden. Im Exil fanden seine Arbeiten internationale Resonanz und wurden mehrfach prämiert und übersetzt. Jetzt arbeitet und lebt er für ein Jahr im Cerini-Schlössl am Schloßberg.

LESUNG – 22. September Krimi im Dirndl

Um Mode und Morde geht es in „Salzburger Dirndlstich“, dem neuen Roman von Katharina Eigner: Eine Leiche auf der Modenschau und ein verschwundenes Ur-Dirndl führen Arzthelferin Rosmarie Dorn zu ihrem nächsten Fall. Am 22. September um 19 Uhr liest Katharina Eigner auf der Murinsel aus ihrem neuesten Krimi. Im Rahmen der Lesung veranstaltet die Modeschule Graz eine Dirndl-ausstellung. stadtbibliothek.graz.at

ARSONORE – 7. bis 11. September Musikfest der Überraschungen

Im Schloss Eggenberg und der Oper Graz folgen Spitzenmusiker:innen dem diesjährigen Motto „Inspiration“.



Janoska-Ensemble. Konzerttickets gibt's zu gewinnen.

Bereits zum achten Mal bitten Markus Schirmer und Werner Schrempf herausragende Musiker:innen auf die Bühne. An fünf Abenden werden diese und Studierende der Kunstuniversität Graz originale Meisterwerke präsentieren und aufzeigen, wie andere Komponisten dadurch in ihrem kreativen Schaffen beeinflusst wurden.

Neben zahlreichen beliebten Stammkünstler:innen feiern heuer erstmals Publikumsbeliebte wie Erwin Steinhauer, Max Müller, die Weltklassepianistin Angela Hewitt, Trompeten-Wizard Thomas Gansch oder das famose Janoska-Ensemble mit. Von barockinspiriertem Humor über komische Küchenrevue bis zum Improvisationsfurioso reicht das facettenreiche Programm. Eröffnet wird das Festival am 7. September um 19.30 Uhr im Planetensaal im Schoss Eggenberg. Tickets und Programm: arsonore.at

BIG BONUS

- ▶ **GEWINNSPIEL**
 2 x 2 Karten für das Finale mit dem Janoska-Ensemble am 11. September in der Oper Graz. Schreiben Sie bis 6.9. (KW „Arsonore“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 33. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

SCHLOSSBERG MUSEUM – 25. Sept. Tag des Denkmals

Am 25. September öffnet das Graz Museum Schlossberg ganztägig seine Türen für denkmalinteressierte Besucher:innen, dieses Jahr unter dem Motto „Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz“. Um 10 Uhr gibt es eine Führung mit Restauratorin und Konservatorin Eva Schantl, die einen Blick hinter die Kulissen der Ausstellung bietet. grazmuseum.at



DIE BRÜCKE – ab 20. September Skulpturale Intervention

Mit der skulpturalen Intervention „Die Brücke“ des 46-jährigen Künstlers Hannes Zebedin geht das neue Werner-Fenz-Stipendium der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum in seine Umsetzungsphase. Die temporäre Installation wird am 20. September um 17 Uhr im Rahmen des steirischen herbst 22 beim Mühlgang am Rösselmühlpark eröffnet.



Hereinspaziert. Die Bühnenshow in der Oper zum Start der Saison.

SAISONAUFTAKT BÜHNEN GRAZ Vorhang auf für Neues!

Mit drei abwechslungsreichen Programmen starten Oper, Schauspielhaus und Next Liberty in die neue Spielzeit.

Es wird wieder geprobt, gesungen, getanzt und gespielt: Nach der Sommerpause starten die Bühnen Graz mit frischem Elan und frischem Programm in die neue Saison. Den Anfang macht die Oper Graz mit ihrer Bühnenshow „Hereinspaziert“: Solist:innen, Ballett, Chor und Grazer Philharmoniker geben Einblicke quer durch das Programm der neuen Saison.

Im Schauspielhaus feiert man zum Auftakt einen „Tag der offenen Stadt“. Die große Eröffnung gibt es ab 19 Uhr mit dem Ensemble, einer Show mit Pia Hierzegger, einer künstlerischen Intervention am Freiheitsplatz, Musik, Tanz und DJs.

Und das Next Liberty stimmt sich mit der Premiere von „Der Zauberer von Oz“, dem modernen Märchen von L. Frank Baum, auf die neue Saison ein. buehnen-graz.com

SAISONSTART 22/23

- ▶ **SCHAUSPIELHAUS**
Saisonauftakt: WIR* – Tag der offenen Stadt, 10.9., ab 11 Uhr, Haus Eins
Premieren: „Bunbury. Ernst sein is everything!“, Oscar Wilde, 23.9., 19.30 Uhr, Haus Eins, und „Der Weg zurück“, Dennis Kelly, 24.9., 20 Uhr, Haus Zwei schauspielhaus-graz.com

- ▶ **OPER**
Bühnenshow: 3.9., ab 12 Uhr mit Einblicken in die neue Saison
Eröffnungskonzert der Grazer Philharmoniker, 10.9., 19.30 Uhr und **Premiere:** „War Requiem“, Benjamin Britten, 24.9., 20 Uhr oper-graz.com

- ▶ **NEXT LIBERTY**
Premiere: „Der Zauberer von Oz“, L. Frank Baum, 30.9., 17 Uhr nextliberty-graz.com

WAS IST LOS?

LANGER SAMSTAG – 3. September

SCHLOSSBERG MUSEUM
 Nach Sonnenuntergang bei freiem Eintritt ins Graz Museum Schlossberg, von 18 bis 22 Uhr. grazmuseum.at

ONLINE-AUSSTELLUNG – 14. September

ES WAR EINMAL, ES WAR EINMAL NICHT
 Eine Sammlung von Volksmärchen, von Frauen mit Migrationshintergrund erzählt und durch Kunstfotografie illustriert. Einen Teil der Online-Ausstellung gibt es im Graz Museum zu sehen. Eröffnung: 14. September, 18 Uhr. grazmuseum.at

STEIRISCHER HERBST 22 – 22. Sept. bis 16. Okt.

EIN KRIEG IN DER FERNE
 Das zeitgenössische Festival befasst sich mit seiner eigenen Beziehung zum Krieg sowie den Ursachen und Auswirkungen. Herzstück ist die Ausstellung in der Neuen Galerie Graz. Performances, Diskussionsrunden und Co. ergänzen das Programm. steirischerherbst.at

KULTUR FINDET STADT

- ▶ **AUF EINEN BLICK**
 Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter: kultur.graz.at

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN

Sabine Sattler erfrischt sich dank der BIG kostenlos in einem der Grazer Bäder und Renate Krainz (r.) freut sich über das englischsprachige Buch „Booth“ von Karen Joy Fowler. Weitere Gewinner:innen wurden per E-Mail verständigt.



© STADT GRAZ (2)

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS:
 Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

3X3-BASKETBALL – 9. bis 11. September Die Kasematten als Hexenkessel

Europas beste 3x3-Basketballer:innen matchen sich drei Tage lang an einer exquisiten Location um den EM-Titel.

Das extra coole Olympia-Quali-Turnier im Vorjahr am Hauptplatz war mehr als nur eine Empfehlung und so geben sich auch heuer die Top-Teams der 3x3-Szene in Graz ein Stelldichein, wenn es um den EM-Titel geht. Basketball Austria Generalmanager Johannes Wiesmann ist voller Vorfreude: „Wir haben mit den Schloßberg-Kasematten eine super Location

und hoffen natürlich auf großes Publikumsinteresse!“ Das sollte allein schon des österreichischen Aufgebotes wegen riesig sein, ist doch mit Camilla Neumann eine Grazerin für den Damenbewerb gesetzt. „Sportlich wird es mit Weltmeister Deutschland in der Vorrunde nicht einfach, aber wenn wir die Gruppenphase überstehen, ist sehr viel möglich!“ basketballaustria.at

TICKETS ONLINE CHECKEN

► EM-AUFTAKT AM 9. SEPTEMBER

Tickets für die dreitägige EM kann man online unter 3x3EM.at ordern. Diese werden in Slots zu sechs Spielen verkauft, wobei jeder Slot garantiert ein Österreich-Match beinhaltet. Matches beginnen am Freitag, 9.9. und Samstag um 15 Uhr, am Sonntag um 13 Uhr!



▲ **Top-Niveau.** Die 3x3-Elite gastiert in Graz. Die Damen vom Team Austria hoffen aufs Viertelfinale.

◀ **Hoch motiviert.** Camilla Neumann (r.) ist für die Heim-EM gesetzt.

ANZEIGE

ALLES
ÜBER PILZE

Pilzkunde in den
Grazer Wäldern

gbg.graz.at

G
R
A
Z

GBG

Ab Anfang September finden wieder unsere beliebten Pilzexkursionen statt.

Die Online-Anmeldung und alle Informationen finden Sie unter:
partner.venuzle.at/waldschule-graz

INKLUSIONS-LAUF Alles läuft und rollt

Ein-Kilometer-Strecke rund um den Grazer Augarten.

Die zweite Auflage des Inklusionslaufs, der als Zeichen des Respekts und des Miteinanders stattfindet, wird in diesem Jahr am 24. September 2022 in und rund um den Augarten in Szene gehen. Bei diesem barrierefreien Lauf bewegen sich alle Teilnehmer:innen, egal ob auf Rädern (Rollstuhl, Handbike, Fahrrad, Rollschuhe; Scooter, Hundeschlitten etc.) oder zu Fuß gemeinsam auf einem ein Kilometer langen Rundkurs. Wichtig ist dabei insbesondere eines: Möglichst viel Freude an der Bewegung!



Jeder und jede kann beim **2. Grazer Inklusionslauf am 24.9.2022** mitmachen – egal ob zu Fuß oder auf Rädern. Neben dem allgemeinen Lauf wartet auch ein Wettkampflauf über fünf Runden mit Zeitnehmung.

Verbindliche Anmeldungen kann man unter folgender Website tätigen:

spstmk.at/2-grazer-inklusionslauf

STARS VON MORGEN – 4. September Die ganze Vielfalt des Sports testen!

Am 4. September haben Kinder und Jugendliche die Chance, auf dem ASKÖ-Areal zahlreiche Sportarten auszuprobieren.

Der Ruf von Graz als Sportstadt verpflichtet und so steht dieser Tage bereits das nächste sportliche Highlight auf dem Programm: Bei „Stars von morgen“ am 4. September auf dem Areal des ASKÖ-Stadions in Eggenberg bietet sich Kindern und Jugendlichen einen Tag lang eine ideale Gelegenheit, diverse Sportarten auszuprobieren – und das kostenlos! Sportamt Graz, Land Steiermark und „Der Grazer“ laden zu diesem Schnupper-tag für Nachwuchssportler:innen, der auch Eltern eine gute Mög-

lichkeit bietet, die Talente ihrer Kinder ausfindig zu machen, um dann die passende Sportart auswählen zu können. Kinder aller Altersklassen können bei „Stars von morgen“ die von den Vereinen errichteten Stationen durchlaufen und so spielerisch zu ihrem Lieblingssport finden.

Körper und Geist stärken

Der Sportamtsleiter Thomas Rajakovics weist angesichts der derzeitigen Herausforderungen auch auf die gesundheitlichen Aspekte des Sports hin: „Gerade



Frisbeegolf. Auch in weniger bekannten Sportarten können die Kids sich bei „Stars von morgen“ am 4. September auf dem ASKÖ-Areal versuchen.

nach den vergangenen zweieinhalb Jahren sollte allen klar sein, dass der Sport weit mehr ist als Zeitvertreib und Hobby. Er erfüllt erwiesenermaßen eine Schlüssel-funktion zur Erhaltung der mentalen und körperlichen Gesundheit. Wir sollten uns daher auch hinsichtlich der Budgets Länder wie Schweden oder auch unsere Nachbarn Slowenien zum Vorbild nehmen.“

graz.at/sport

24 STATIONEN SPORT

► VEREINE PRÄSENTIEREN SICH

Am 4. September 2022 von 10 bis 17 Uhr kann man im ASKÖ-Stadion an 24 Stationen – von Basketball über Leichtathletik oder Cheerleading bis hin zu Quidditch und Footvolley – diverse Sportarten „testen“. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist gratis!

SCHÜLER:INNENSPIELE Grazer Jugend top

Bei den International Children Games mit 1.800 Kindern aus 31 Nationen Mitte August im britischen Coventry konnte die Sportstadt Graz mit ihrer 15 Sportler:innen umfassenden Abordnung ordentlich abräumen: Nach zwei Mal Gold für Christian Leitner im Boulder und Lead (bei

extrem starker Konkurrenz aus Südtirol, Bayern und Slowenien) sicherte sich Lena Standfest im Weitsprung mit beachtlichen 5,64 Metern die Silbermedaille, Alex Huszar holte zudem im Tennis Bronze. Im Mittelpunkt der Spiele stand aber auch der „Fair Play“-Gedanke.



© ADOBE STOCK/ ДМИТРИЙ ТКАЧУК

KURSPLÄTZE Fürs Ferienfinale

Sportkurse: Restplätze sind noch verfügbar.

Für die letzten Ferientage kann das Sportamt Graz noch einige Kursplätze für Tischtennis, Fechten, Rettungsschwimmen und Badminton anbieten. Auf graz.at/sportamt klicken

Schnellentschlossene unter den Quicklinks auf „Sportkurse für Grazer Kinder und Jugendliche“. Am 19.9.2022 starten dann die Anmeldungen für die begehrten Schwimmkurse im Herbst.



© SPORTAMT GRAZ

Mini BIG

Mit allen Sinnen
durch das Jahr 2022

© STADT GRAZ/FISCHER (4)

Lustige Bilder aus Blättern machen

Was siehst du im September? Die ersten Blätter auf den Bäumen färben sich, viele Vögel machen sich auf den Weg in den Süden und Haselnüsse können nun geerntet werden.

- DU BRAUCHST:**
- bunte Blätter
 - Klebstoff
 - Papier
 - Draht



SO GEHT'S:

Samle Blätter und gestalte aus ihnen lustige Figuren oder Muster. Du kannst Blätter auch zu einer Rose zusammendrehen. Dafür brauchst du ein Stück Draht und große Blätter. Wickle sie rund um den Draht. So entsteht eine Rose aus Blättern.



Ästchen stapeln

DU BRAUCHST:

viele dünne Ästchen
andere zum Mitspielen

SO GEHT'S:

Sucht viele etwa gleich dünne Ästchen. Brecht sie in ca. 15 cm lange Teile. Alle, die mitspielen, bekommen 20 Ästchen. Zu Beginn legt zwei Ästchen mit etwas Abstand parallel nebeneinander – sie sind extra. Die erste Person legt jeweils ein Ästchen quer dazu, dann geht's reihum. So entsteht ein Turm. Fallen jemandem Ästchen zu Boden, ist der Spielzug zu Ende und die Person muss die gefallenen Ästchen aufnehmen.



Gebrannte Haselnüsse

- DU BRAUCHST:**
- 200 g Haselnüsse
 - 200 g Zucker
 - 1 Pck. Vanillezucker
 - 125 ml Wasser
 - Zimt

SO GEHT'S:

Zuerst ein Backblech mit Backpapier auslegen, auf dem ihr die gebrannten Haselnüsse verteilen könnt, wenn sie aus der Pfanne kommen.

Nehmt eine große Pfanne und gebt Zucker, Vanillezucker und Wasser hinein. Das Ganze bei hoher Hitze aufkochen (nicht umrühren). Gebt die Haselnüsse dazu. Lasst den Herd auf höchster Stufe und rührt so lange, bis das ganze Wasser verkocht ist.

Nun sehen die Haselnüsse weißlich aus. Der Zucker klebt überall trocken an den Nüssen und an der Pfanne. Stellt den Herd auf mittlere Stufe und rührt fleißig weiter. Nach einer gewissen Zeit fängt der Zucker an zu karamellisieren. Die Nüsse sind fertig, wenn sie schön glänzen.

Gebt nun die gebrannten Haselnüsse auf ein Backpapier und versucht gleich mit zwei Gabeln, sie zu trennen. Wenn einige noch aneinanderkleben, ist es nicht schlimm – man kann sie super voneinander trennen, wenn sie erkaltet sind.



Genau geschaut



mit Unterstützung von **FRIDA & FRED**
© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

witzig

„Was hat eine Katze, wenn sie statt Wasser Alkohol getrunken hat?“
„Einen Kater.“

Den Witz erzählt diesmal:
Pauline
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at

© PRIVAT